



*piccolo*Express

Das Online-Magazin - nicht nur für FLEISCHMANN N-Bahner

Ausgabe 2 – Dezember 2005

1. Jahrgang

FLEISCHMANN «piccolo»

Alle exklusiv für die Niederlande
produzierten Exportmodelle

piccolo Praxis

Ländlicher Bahnübergang auf 20cm²
- Teil 2



Vorwort



Liebe Leserinnen und Leser, liebe Fleischmann piccolo Freunde

die (Vor-)Weihnachtszeit ist bekanntlich die Hauptsaison der Modell- und Spielbahner. Und so verwundert es nicht, dass auch die bei Online-Auktionen angebotenen Artikel gerade in dieser Zeit drastisch zunehmen. Einige der meines Erachtens schönsten Modelle habe ich wieder für Sie in der Rubrik „Online-Auktionen“ zusammengestellt.

Allen Spielbahnern, die bereits die erste FLEISCHMANN Diesellokomotive mit „Sound am Bord“ (77236) ihr Eigen nennen können und zudem einen LOK BOSS besitzen, sei der Artikel über die Steuerung von Sound- und Sonderfunktionen mit dem kleinen Digitalsteuergerät empfohlen.

Passend zur Weihnachtszeit eröffnet FLEISCHMANN im Stadtmuseum Schwabach auch eine Ausstellung zum Thema „Eine Zeitreise mit FLEISCHMANN“ (siehe Abbildung). Ich habe diese Ausstellung besucht und kann Ihnen schon vorab verraten, dass sich neben allen Modellbahnern v.a. FLEISCHMANN Freunde auf einiges gefasst machen können. Einen kurzen Bericht mit einigen Bildern finden sie in dieser Ausgabe.

Nach dem bereits in der letzten Ausgabe erwähnten furiosen Start des **piccoloExpress** hat sich die „Auflage“ (Anfrage) nach der letzten Ausgabe gegenüber der Erstausgabe nochmals gesteigert. Die Dunkelziffer der tatsächlich gelesenen Ausgaben entzieht sich allerdings meiner Kenntnis und dürfte vermutlich noch etwas höher liegen.

Bedanken möchte ich mich an dieser Stelle für Ihr Interesse und vor allem das zahlreiche Feedback, das ich wieder in den vergangenen Monaten erhalten habe. Ich denke dass der **piccoloExpress** auf einem guten Weg ist, sich neben all den kommerziellen Zeitschriften, als eigenständiges und unabhängiges (Online-)Magazin zu etablieren.

Leider muss ich auch diese Ausgabe auf dem bisherigen Email-Postweg verschicken, da ich aus Zeitgründen dazu gezwungen war, die mir zur Verfügung stehende knappe Zeit auf das eigentliche – den **piccoloExpress** – zu konzentrieren. Aber aufgeschoben ist ja bekanntlich nicht aufgehoben, und so bin ich sehr zuversichtlich dass ich spätestens über die Weihnachtsfeiertage die begonnenen Arbeiten an der Homepage abschliessen kann, und sie schon die nächste, voraussichtlich im Februar erscheinende Ausgabe, via Download direkt herunterladen können.

Nun wünsche ich Ihnen aber viel Spass mit der 2. Ausgabe des **piccoloExpress**.

Ihr **Roland Leipold**.

Impressum

Der **piccoloExpress** erscheint zunächst in unregelmäßigen Abständen. Bei entsprechender Resonanz ist eine monatliche Auflage geplant. **Herausgeber:** Roland Leipold, verantwortlich i.S.d.P., **Layout:** Roland Leipold. **Anschrift:** Roland Leipold – Pommernstr. 6 – 91413 Neustadt/Aisch. **Telefon:** 0174 / 74 66 66 2, **Email:** roland.leipold@gmx.de.

Der **piccoloExpress** wird als digitales Dokument im pdf-Format publiziert und kann via Email **kostenlos** beim Herausgeber bestellt werden. Durch den Download der pdf-Datei können zusätzliche Kosten entstehen. **Alle nachfolgenden Artikel geben jeweils nur die Meinung des Autors wieder. Original-Logo und Bilder der Firma Fleischmann werden nach Genehmigung und Absprache verwendet - eine Weiterverwendung ist nicht gestattet.**

Eine Verwertung der Beiträge ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung des Herausgebers ist verboten. Alle erwähnten Firmennamen und Bezeichnungen sind entweder Firmennamen oder Warenzeichen des jeweiligen Herstellers oder des Inhabers der Rechte. Diese werden ohne die Gewährleistung der freien Verwendbarkeit genutzt. Für Druckfehler, Irrtümer, Preisangaben, Produktbezeichnungen, Baubeschreibungen oder Übermittlungsfehler in jeglicher Form, wird keine Haftung übernommen.

© 2005 by Roland Leipold – Neustadt/Aisch. Alle Rechte vorbehalten.

FLEISCHMANN «piccolo»

Aktuell

FLEISCHMANN Ausstellung im Stadtmuseum Schwachbach	4
--	---

Historie

FLEISCHMANN <piccolo> von 1969 bis heute – Teil 1	7
---	---

Rückblick

Neuheitenaktionen bis November 2005

6. Neuheitenaktion September 2005	10
7. Neuheitenaktion September 2005	11
8. Neuheitenaktion November 2005	12
Herbstneuheiten 2005	13

Export

Alle bislang exklusiv für die Niederlande produzierten Exportmodelle	15
---	----



Online-Auktionen

Highlights im Oktober und November	21
--	----

piccolo Praxis

Technik

Sonder- und Soundfunktionen mit dem FLEISCHMANN LOK BOSS steuern	24
---	----



Miniaturdioramen

Ein ländlicher Bahnübergang entsteht auf nur 20cm ² – Teil 2	26
--	----

Die Rubrik „**FLEISCHMANN** «piccolo» Aktuell“ berichtet in dieser Ausgabe über die ab November 2005 eröffneten FLEISCHMANN Ausstellung im Stadtmuseum Schwabach.

Eine Zeitreise mit FLEISCHMANN



Unter dem Motto „Eine Zeitreise mit FLEISCHMANN“ können Besucher des Stadtmuseums Schwabach erstmalig ab dem 20. November 2005 die neue Dauerausstellung der Firma FLEISCHMANN besichtigen.

Dabei werden auf einer Fläche von mehr als 800 Quadratmetern viele Raritäten aus allen Bereichen der über 100-jährigen Geschichte des Nürnberger Traditionsunternehmens gezeigt. Natürlich darf dabei auch die kleine Spurweite aus dem Hause FLEISCHMANN nicht fehlen.

Der nachfolgende Bericht beleuchtet neben einem groben Überblick über die gesamte Ausstellung, vor allem die ausgestellten FLEISCHMANN «piccolo» Exponate.



Die FLEISCHMANN Ausstellung im 3. Stock des Stadtmuseums gliedert sich – wie in der unteren Übersicht dargestellt – grob in 3 Teile. Die komplette Firmengeschichte wird dabei anhand des Zeitgeschehens der entsprechenden Jahre eindrucksvoll multimedial untermalt.

Der erste Teil berichtet über die ersten Produkte der Firma von 1887 bis 1945. In dieser Zeit wurden von FLEISCHMANN neben Bronzefiguren vor allem maritime Blechspielwaren, Schiffe und auch Dampfmaschinen hergestellt. Die zahlreichen sehr seltenen Exponate stammen zum Teil aus eigenen Beständen bzw. aus dem Archiv der Firma FLEISCHMANN.

Nach einem Rundgang durch diesen ersten Teil schließt sich eine Sonderausstellung der Jahre 1946 bis 1963 an, die sich im mittleren Teil der Ausstellung befindet. Hier befindet sich auch der Kinderspielbereich mit einer Magic Train Modellbahnanlage. ▶

▲ Schiffsmodelle und ▼ Dampfmaschinen





Der 3. und letzte Teil der Ausstellung widmet sich der FLEISCHMANN Produktpalette von 1964 bis heute.

Neben dem Einstieg der Firma FLEISCHMANN in die Spurweite N im Jahre 1968 finden sich in diesem Bereich auch die bei Sammlern sehr begehrte Rennbahn „Autorally“, die ab 1967 produziert wurde. Neben den Highlights aus der FLEISCHMANN <piccolo> Produktion von den Anfängen bis zum aktuellen Programm darf dabei aber auch die Spurweite H0 sowie die Spielbahn „Magic Train“ nicht fehlen.

Als Blickfang direkt am Eingang dieses Bereiches befindet sich eine große 4-spurige funktionsfähige Autorally Rennbahn mit Looping und Steilkurven. In weiteren Vitrinen finden sich nahezu alle Raritäten aus dem ehemaligen Autorally Programm.

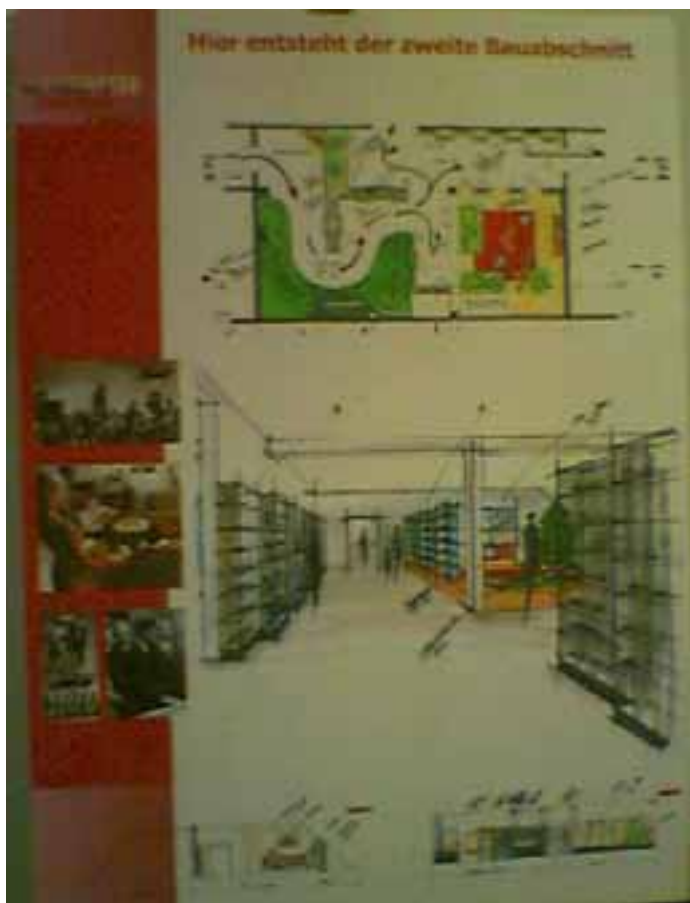
In zahlreichen Vitrinen werden in diesem Bereich der Ausstellung ausgewählte Exponate und Highlights aus den Anfängen der Modelleisenbahn aus dem Hause FLEISCHMANN in der Nenngröße 0 (von 1949 bis 1959) sowie H0 (ab 1952) präsentiert. Dieser Teil ist derzeit als Sonderausstellung angelegt und wird im Rahmen des nächsten Bauabschnittes komplett neu gestaltet werden.



Direkt im Anschluss an die Autorennbahn befindet sich die FLEISCHMANN <piccolo> Ausstellungsanlage.

Diese Anlage kann durch den Besucher durch Knopfdruck für einige Minuten aktiviert werden.

In zahlreichen Vitrinen werden die jeweiligen Highlights des FLEISCHMANN <piccolo> Programms von den Anfängen 1968 bis einschliesslich 2004 präsentiert.



Das im Rahmen der Ausstellung gezeigte FLEISCHMANN <piccolo> Programm umfasst neben den jeweiligen Highlights auch zahlreiche Neuheiten der jeweiligen Jahre sowie nahezu alle Sonderserien und Exklusivmodelle.

Zur Präsentation sind viele Modelle in entsprechenden Zuganituren vorbildgetreu zusammengestellt und vermitteln damit einen Überblick über die aktuelle Modellvielfalt des FLEISCHMANN <piccolo> Programms.

Direkt im Anschluss erhält der Besucher einen Einblick in die ab 1992 produzierte Produktpalette der Spielbahn „Magic Train“. Natürlich darf auch hier eine entsprechende Modellbahnanlage nicht fehlen.





Direkt im Anschluss an die Magic Train Spielbahn beginnt die Präsentation der Highlights aus der FLEISCHMANN Modellbahn in der Nenngröße H0. Hier befindet sich auch die H0 Ausstellungsanlage.

Ein Highlight für viele FLEISCHMANN «piccolo» Sammler ist sicherlich der Bereich der Exportmodelle. Und genau diesen Modellen in der Spurweite N und H0 ist in der Ausstellung ein eigener kleiner Teil gewidmet. Die hier ausgestellten Exportmodelle wurden exklusiv für Österreich, Frankreich, Dänemark, Belgien und die Niederlande produziert. Der Exportanteil beträgt nach Angaben von FLEISCHMANN derzeit etwa 20%.

Neben so viel historischen Modellen dürfen natürlich auch die aktuellen Neuheiten nicht fehlen, wie beispielsweise die neue Diesellokomotive „Herkules“, die seit der KW 47 im Fachhandel erhältlich ist. Auch dazu sieht die Dauerausstellung einen entsprechenden Bereich vor, in dem die jeweils aktuellen (Top-) Neuheiten in den Nenngrößen H0 und N präsentiert werden.



Für alle H0-Bahner ist anlässlich dieser Ausstellung auch ein Güterwagen mit entsprechender Bedruckung (855326 K) im Museumsshop im 1. Stock erhältlich, der in einer einmaligen und limitierten Auflage von nur 500 Stück für 33,90 € angeboten wird. Aufgrund der hohen Nachfrage ist aber eine entsprechende Variante in der Nenngröße N geplant. Nähere Angaben zu Wagentyp, Bedruckung, Preis und Liefertermin sind derzeit noch nicht bekannt.



Eine Auswahl des aktuellen Jahresangebots wird jeweils nach der Nürnberger Spielwarenmesse in einem eigenen Ausstellungs-„Messestand“ gezeigt.

Die Ausstellung illustriert aber nicht nur die FLEISCHMANN Firmengeschichte, sondern stellt die einzelnen Entwicklungen durch ein interaktives Medienkonzept mit zahlreichen Bild- und Tonbeiträgen dem jeweiligen Zeitgeschehen gegenüber.

Der eigene Kinderbereich bietet den Jüngsten Gelegenheit zum Spielen mit weiteren Anlagen sowie eine „Rennstrecke“ zum Selberfahren.

Zu einem Eintrittspreis von 4,-€ pro Erwachsenen ist diese aussergewöhnliche Ausstellung in jedem Fall einen (Familien)Ausflug nach Schwabach wert.

Mit Ausnahme der Feiertage am 24., 25. und 31. Dezember 2005 ist die Ausstellung von Mittwoch bis Samstag ab 14 – 18 Uhr sowie Sonn- und Feiertags von 11 – 18 Uhr geöffnet.

Weitere Informationen erhalten Sie beim Stadtmuseum Schwabach in der Museumsstraße 1 (ehem. Kaserne) - Tel.: 09122 833933 bzw. im Internet unter <http://www.schwabach.de/stadtmuseum>.

Roland Leipold ■



Die neue Rubrik „**FLEISCHMANN <piccolo> Historie**“ startet in dieser Ausgabe mit einem ersten Teil mit einem Rückblick auf die Anfänge der Spurweite N im Hause FLEISCHMANN.

Streng genommen ist die Bezeichnung „von 1969 bis heute“ nicht ganz richtig. Das erste FLEISCHMANN <piccolo> Set wurde nämlich schon 1968 – quasi still und heimlich – auf der Spielwarenmesse in Nürnberg vorgestellt und war im FLEISCHMANN Katalog 1968/69 auf einer halben Seite abgebildet. (Abbildung unten)

Dabei handelte es sich um ein Zugset mit der Artikelnummer 2000, bestehend aus einer Industrie-Diesellokomotive und drei Kipplorenwagen sowie einer Entladestation. Diese erste Variante der Werksbahn-Diesellokomotive besaß eine orange Lackierung mit silbernen Zierstreifen, das Fahrgestell war blau lackiert. Durch diese außergewöhnliche Farbgebung erinnerte die Lok eher an eine Spielzeuglokomotive, als eine vorbildgetreue Nachbildung. Weder die unbeleuchtete Diesel-Lokomotive, noch die Wagen waren beschriftet.

Die Loren der drei Wagen waren aus orangem, das Fahrgestell aus grau eingefärbtem Kunststoff gefertigt.

i Sowohl die Wagen, wie auch die Lokomotive befinden sich, allerdings in einer überarbeiteten Variante – auch nach über 35 Jahren – noch im aktuellen FLEISCHMANN <piccolo> Sortiment. (Siehe Abb. rechts).

In der aktuellen Farbvariante (7218), die schon ab 1971 ausgeliefert wurde – bekam die Industriediesellok eine rote Lackierung mit gelben Zierstreifen und silbernem Dach, sowie ein schwarzes Fahrgestell.

Die mittlerweile erhältlichen Kipplorenwagen (8500) besitzen anstelle der orangen nun eine rotlackierte Lore. Auch die schon im ersten Set enthaltene Entladestation ist noch heute in unveränderter Form im FLEISCHMANN <piccolo> Programm (9481).

Zum Zeitpunkt der Präsentation 1968 waren für dieses Zugset aber weder Schienen, noch sonstiges Zubehör erhältlich.

Durch die Verwendung der damals von Arnold und Minitrix eingesetzten Standardkupplungen konnte das rollende Material dieses Sets problemlos mit den Wagen der beiden Hersteller kombiniert werden. Zudem war – durch die Einheitliche Spurweite von 9mm – auch ohne ein eigenes Gleissystem – ein Einsatz dieses Sets

Foto: FLEISCHMANN



Foto: FLEISCHMANN



Foto: FLEISCHMANN



auf Arnold bzw. Minitrix-Anlagen möglich. Auch die beiliegende Entladestation konnte problemlos in eine bereits vorhandene Modellbahnanlage integriert werden.

1969

In diesem Jahr wurde das N-Spur Sortiment von FLEISCHMANN massiv verstärkt. Und so wurden auf der Spielwarenmesse 1969 neben einem eigenen Gleissystem mit Schotterbettung(!) auch weitere Modelle für das FLEISCHMANN <piccolo> N-Spur Programm präsentiert.

Schon damals war man sich bei FLEISCHMANN bewusst, dass man, um die neue Spurweite in dem bereits von Arnold und Minitrix besetzten Segment etablieren zu können, mit fast revolutionären Neuheiten aufwarten musste.

Eines dieser Highlights war und ist zweifellos das präsentierte Gleissystem mit



Erste Ankündigung der neuen Spurweite N (9mm) im FLEISCHMANN Sortiment erfolgte recht unauffällig mitten unter zahlreichen H0-Artikeln auf einer halben Seite im FLEISCHMANN Katalog von 1968/69

Quelle: FLEISCHMANN Katalog 1968/69

einem angespritzten Schotterbett aus Kunststoff, Schwellennachbildung mit Holzmaserung sowie Gleisen aus Neusilber.

Quelle: FLEISCHMANN Kurier I/1969



Zur Markteinführung waren bereits 3 Gleisradien R1 mit 192mm (2120), R2 mit 225,6mm (2125) und R4 (2136) mit 430mm, verschiedene gerade Gleise mit einer Länge von 111mm (2101) und 57,5mm (2102), sowie je ein gerades 15° Weichenpaar, verfügbar in einer manuellen (2140) und elektrischen Ausführung (2141) verfügbar.

Ergänzt wurde das Schienenzubehör durch ein elektrisches Entkupplungsgleis (2112), die entsprechenden Anschlussklemmen (2160), einen aufsteckbaren Prellbock (2188) sowie ein Aufgleisgerät (2980).

Damit war schon ein Jahr nach Einführung des ersten N-Spur Sets (2000) ein kompletter Bahnbetrieb mit dem neuen FLEISCHMANN Gleissystem möglich!

Auf der Spielwarenmesse 1969 wurde zudem eine Erweiterungs-Gleispackung 2190 präsentiert, die neben einem Handweichenpaar (2140) auch gerade und gebogene Gleise in verschiedenen Radien enthielt.

In Verbindung mit den beiden neuen Startsets (2007 und 2063) konnte das darin enthaltene Grundoval beispielsweise wie in der linken Abbildung dargestellt erweitert werden.

Für die Elektrifizierung der Anlage einschliesslich entsprechender Stellpulte für Weichen und Entkupplungsgleise konnte dabei auf das bereits im H0-Programm seit mehreren Jahren erhältlich Zubehör zurückgegriffen werden. ►



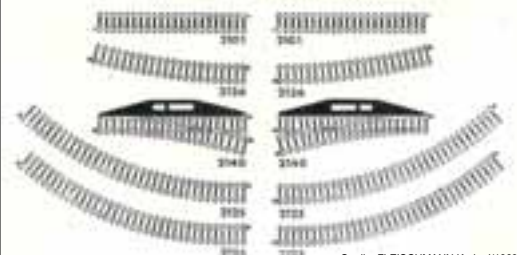
Sammlerinformation:

Schienenmaterial aus den Anfängen der FLEISCHMANN N-Spur erkennen Sie ganz einfach an der Artikelnummer auf der Schienenunterseite. Nummern, die mit "21xx" beginnen stammen aus dieser Anfangszeit, ab etwa 1970 begann die Artikelnummer mit "9xxx".

▲ Das 1969 präsentierte FLEISCHMANN «piccolo» Gleissystem

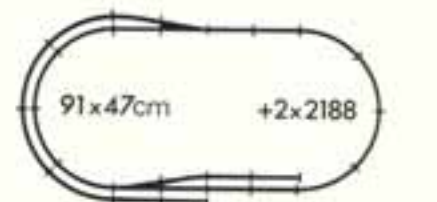
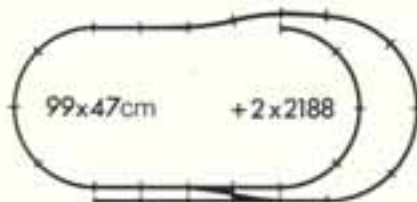
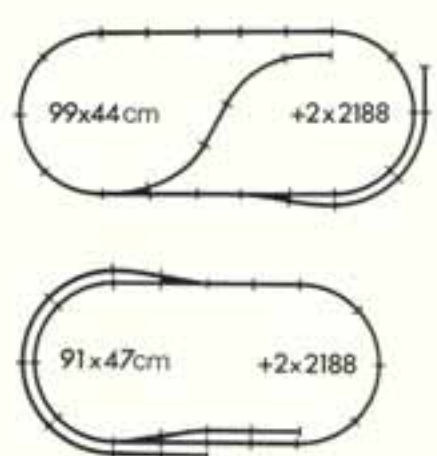
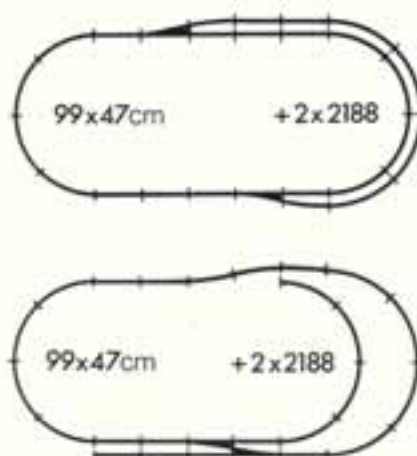
▲ Anlagenbeispiele aus Geschenkpäckung und Erweiterungsset (2190)

Inhalt der ersten Gleiserweiterungspackung (2190) ►



Quelle: FLEISCHMANN Kurier I/1969

	2101	Gerades Gleis 111 mm
	2102	Gerades Gleis 57,5 mm
	2112	Entkupplungsgleis 111 mm
	2120	Gebogenes Gleis R ₁ = 192 mm 1/8 Kreis 45°
	2125	Gebogenes Gleis R ₂ = 225,6 mm 1/8 Kreis 45°
	2136	Gebogenes Gleis R ₄ = 430 mm 1/24 Kreis = 15°
	2140	Handweichen-Paar 15°
	2141	Elektro-magnetisches Weichenpaar 15°
	2160	Anschluß-Klemme
	2188	Prellbock
	2980	Aufgleisgerät zum leichteren Aufgleisen von Fahrzeugen auf gerade oder gebogene Gleise.



Rollendes Material

Geradezu Revolutionäres gab es auch beim rollenden Material.

Allen voran erschien als Star von 1969 ein Modell des „schwarzen Mustang“ in der Nenngröße N (2363). Diese schwere Dampf-Lokomotive der Baureihe 050 besaß einen Kabinentender und bestach durch eine bis dahin nicht für möglich gehaltene Detaillierung. Die Güte der nicht nur für die damalige Zeit außergewöhnlichen Detaillierung und Beschriftung zeigt sich auch daran, dass dieses Modell auch noch heute fast unverändert im FLEISCHMANN «piccolo» Programm befindet. Für die damalige Zeit ebenfalls ungewöhnlich war der Antrieb im Tender, wodurch eine freie Durchsicht zwischen Fahrwerk und Kessel möglich wurde.



Zeitgleich erschienen auch zwei neue **Güterzug-Geschenkpäckungen** (2007 und 2063). Während das kleinere Set (2007) die bereits im ersten Set (2000) enthaltene Industrie-Diesellok in unveränderter orange-blauer Lackierung beinhaltete (die unter der Artikelnummer 2307 auch einzeln erhältlich war), wurde der Güterzug des zweiten Sets (2063) von der oben beschriebenen Schleppenderlok gezogen.

Neben dem bereits erhältlichen Kipplorenwagen, wurde die Palette um drei weitere Güterwagen in verschiedenen Varianten erweitert.

Ein offener **Hochbord-Güterwagen** der Bauart „Omm 55“ in EUROP Ausführung wurde in den Varianten der DB (2457), SNCF mit Kohlefüllung (2457 K) und SNCB mit Kiesfüllung (2457 S) aufgelegt.

Zusätzlich gab es einen **Kühlwagen** der Bauart „Tmmehs 50“ in fünf verschiedenen Farb- und Beschriftungsvarianten „TRANSTHERMOS“ (2467), „GULLFIBER“ (2467 G), „HEINEKEN“ (2467 H), „INTERFRIGO“ (2467 J) und „REICHELBRAU“ (2467 R).

Als erste Güterwagen im Maßstab 1:160 mit (zwei) beweglichen Schiebetüren war ein **gedeckter Güterwagen** der Bauart „Gmmhs 53“ der neben der braunen DB-Varinate (2470), noch in einer orangen Farbvarinate „CHIQUITA“ (2470 G) sowie in gelber Lackierung der Firma ASG (2470 S) erhältlich war.

Wie es nach diesem furiosen Start ab 1970 weiter ging, lesen Sie in der nächsten Ausgabe.

Roland Leipold ■

2007 «piccolo»

INDUSTRIEBAHN-Güterzug-Geschenkpäckung mit Gleisanlage.
Inhalt: Industriediesellok 2307, je 1 x 2467 R, 2467, 2470, 8 x 2101, 8 x 2120, 2 x 2160, 1 Aufgleisgerät 2980.

2063 «piccolo»

GÜTERZUG-Geschenkpäckung mit Gleisanlage.
Inhalt: Güterzuglokom 2363, je 1 x 2457, 2467, 2467 H, 2470 S, 8 x 2101, 8 x 2120, 2 x 2160, 1 Aufgleisgerät 2980.

2457 «piccolo» EUROP-O-Wagen der DB. LüP.: 63 mm Bauart „Omm 55“. Wagenkasten rotbraun, Beschriftung perlweiß.	2457 K «piccolo» EUROP-O-Wagen d. SNCF. LüP.: 63 mm Bauart „Tow“. Wagenkasten grau-schwarz, Beschr. perlw., Kohlefüllung herausnehmbar.	2457 S «piccolo» EUROP-O-Wagen d. SNCB. LüP.: 63 mm Wagenkasten dunkelgrün, Beschriftung drahngelb, Kiesfüllung herausnehmbar.
2467 «piccolo» KÜHLWAGEN „Tmmehs 50“ Transthermos. LüP.: 73 mm Wagenk. weiß mit schwarz, rot, blauer Originalschrift.	2467 G «piccolo» TRANSPORT-Wagen der schwed. Firma GULLFIBER. LüP.: 73 mm Wagenkasten gelb mit schwarzer Originalschrift.	2467 H «piccolo» KÜHLWAGEN der holl. Brauerei „HEINEKEN“. LüP.: 73 mm Wagenk. weiß, grün, rot, schwarz mit Originalschrift.
Die erste Güterwagen-Serie in Spur N mit zwei beweglichen Schiebetüren		
2467 J «piccolo» INTERFRIGO-Kühlwagen mit Privatwagenschriften. LüP.: 73 mm Wagenkasten elfenbein mit schwarz-blauer Originalschrift.	2467 R «piccolo» Privat-Kühlwagen d. Kulmbacher REICHELBRAU. LüP.: 73 mm Wagenkasten weiß, m. blau-schwarzer Originalschrift.	
2470 «piccolo» Gedekter Güterwagen „Gmmhs 53“ der DB. LüP.: 66 mm Wagenkasten rotbraun mit perlweißer Beschriftung, 2 bewegliche Schiebetüren.	2470 G «piccolo» Güterwagen „CHIQUITA“ für Bananen-Transport. LüP.: 66 mm Wagenkasten orange, Schiebetüren silbern mit Chiquita-Emblem, 2 bewegliche Schiebetüren.	2470 S «piccolo» Gedekter Güterwagen der schwed. Spedition ASG. LüP.: 66 mm Wagenk. gelb, mit schwarzem Originalschriften und blau-schwarze ASG-Emblem, 2 bewegliche Schiebetüren.

Quelle: FLEISCHMANN Kurier I/1969



Quelle: FLEISCHMANN Kurier I/1969

Wie schon in der letzten Ausgabe, beschäftigt sich die Rubrik „Rückblick“ wieder mit einer Zusammenfassung der seit der letzten Ausgabe an den Fachhandel ausgelieferten Modelle. In dieser Ausgabe finden Sie alle neuen Modelle, die nun bis einschliesslich Ende November erhältlich sind.

6. Neuheitenaktion September 2005

Die folgenden - im Neuheitenprospekt 2005 – bereits für den Monat Juli angekündigten Modelle wurden im Rahmen der 6. Neuheitenaktion etwas verspätet, ab der KW36 (05.09.2005), an den Fachhandel ausgeliefert.

Einmalserie 2005

Mit der Ellok der Baureihe 185 (857385) ist nun eine Farb- und Beschriftungsvariante der bereits seit letztem Jahr erhältlichen Basisvariante (7385) lieferbar. Das Modell in der aktuellen Epoche V Lackierung der Privatbahn „RAIL4CHEM“ besitzt eine 6-polige Schnittstelle nach NEM 651 zur Digitalisierung mit einem DCC- bzw. TWIN-Decoders.

In dieser Ausführung wird das Modell nur 2005 in einer limitierten Auflage produziert. Das Modell hat die Betriebsnummer 185 523-9.

Wie bei allen Ellok's aus dem FLEISCHMANN <piccolo> Programm erfolgt auch bei diesem Modell die Stromaufnahme wahlweise über die Schiene bzw. Oberleitung durch einen der 4 Pantographen.

Foto: FLEISCHMANN



(957385) Mehrsystem-Ellok der Baureihe 185 in

Der Motor - mit Schwungmasse - überträgt seine Kraft auf alle 8 Räder, von denen zwei Räder mit Haftreifen ausgestattet sind. Die beidseitige 3-Licht-LED-Spitzenbeleuchtung wechselt automatisch mit der Fahrtrichtung.

Zusätzlich ist das Modell mit einer beidseitigen Kulissenmechanik ausgestattet, die nach dem Tausch der im Lieferumfang enthaltenen Standardkupplung durch eine PROFI-Kupplung einen echten Kurzkupplungsbetrieb ermöglicht.

Planmässig, wie im Neuheitenprospekt angekündigt, wurde eine weitere Farb- und Beschriftungsvariante der BR 185 in der Lackierung der luxemburgischen Firma CFL (957385) ab der KW 37 (12.09.2005) an den Fachhandel ausgeliefert. Auch diese Variante wird lediglich 2005 in einer einmaligen Auflage mit limitierter Stückzahl produziert. Das Modell trägt die Betriebsnummer 185 519-6

Die vorbildgetreue blau-silberne Lackierung sowie die lupenreine Beschriftung entspricht dem aktuellen Stand der Druck-Technik.

Technisch entspricht das Modell der bereits beschriebenen Farbvariante (857385) der „RAIL4CHEM“.

Lokomotiven

Von vielen N-Bahnern lang ersehnt und ab KW36 endlich erhältlich ist nun die Farbvariante der BR 194 (7395) in einer Sonderlackierung. (Abbildung auf der nächsten Seite).

Die ozeanblau-beige Farbgebung der im AW München-Freimann stationierten Altbau-E-Lok 194178 blieb allerdings ein Einzelstück und wurde daher von Eisenbahnern liebevoll als "Blaue Mauritius" bezeichnet.

Wie auch das Basismodell (7394) aus dem Standardprogramm, das übrigens als TOP-Neuheit der Spurweite N im letzten Jahr bei FLEISCHMANN präsentiert wurde, besticht auch diese Farbvariante durch eine trennscharfe Lackierung und absolut lupenreine Beschriftung.

Das hervorragend detaillierte Modell besitzt beispielsweise eine Nachbildung der Führerstand-Inneneinrichtung. Die federnden Dachstromabnehmer sind voll funktionsfähig so dass eine Stromaufnahme wahlweise entweder über die Schiene oder die Oberleitung erfolgt.

Auch technisch präsentiert sich das Modell dem aktuellen Stand. So besitzt diese analoge Variante bereits eine 6-polige Schnittstelle nach NEM 651 zum Einbau eines DCC- bzw. TWIN-Decoders.

Der mit einer Schwungmasse ausgestattete Motor treibt alle 8 Räder an, von denen 2 Räder Haftreifen besitzen. Die vorbildgerechte beidseitige 3-Licht-Spitzenbeleuchtung erfolgt fahrtrichtungsabhängig durch LEDs.

Die beidseitige Kulissenmechanik ermöglicht in Verbindung mit der PROFI-Kupplung einen vorbildgetreuen Kurzkupplungsbetrieb.

Foto: FLEISCHMANN



(857385) Mehrsystem-Ellok der Baureihe 185 in aktueller Lackierung der Privatbahn „RAIL4CHEM“ der Epoche V



Foto: FLEISCHMANN

(7395) Farbvariante der DB Ellok BR 194 in der vorbildgetreuen ozeanblau-beigen Lackierung der Epoche IV.

Durch die Kupplungsaufnahme nach NEM 355 lassen sich die im Lieferumfang enthaltenen Standardkupplungen mit wenigen Handgriffen wechseln.

Ein rundum gelungenes Modell, dass neben der Basisvariante (7394) die FLEISCHMANN «piccolo» Ellok-Palette – nicht nur für Freunde der Epoche IV - bereichert. Anders als beim Vorbild werden wohl zahlreiche Exemplare dieses Modells ihrem Dienst auf zahlreichen Modellbahnanlagen verrichten.



Sammlerinformation:

Exportmodellsammler aufgepasst!

Unter der Artikelnummer **7394A** ist für 2005 eine weitere Farb- und Beschriftungsvariante der ehemaligen E94 angekündigt, die als (echtes) **Exportmodell** (der Baureihe 1020) in tannengrüner Lackierung der Epoche III ausschließlich in Österreich erhältlich sein wird.

7. Neuheitenaktion September 2005

Die 7. Neuheitenauslieferung des Jahres 2005 stand ganz im Zeichen der zweiten Einmalserie 2005.

Einmalserie 2005

Neben der Geschenkpackung (7902) sind die darin enthaltenen Modelle auch einzeln im Fachhandel erhältlich.

In guter, alter Tradition kann dieses Set noch durch drei weitere Wagen ergänzt werden, die zeitgleich ausgeliefert wurden. ►

Foto: FLEISCHMANN



(858826) Drehschemelwagen

Foto: FLEISCHMANN



(858825) Gedeckter Güterwagen

Foto: FLEISCHMANN



(858827) Kühlwagen mit Bremserhaus

Foto: FLEISCHMANN



(857902 / 887902) Schlepptenderlokomotive BR 4.3

Foto: FLEISCHMANN



(7902) Geschenkpackung "Güterzug mit Personenbeförderung der K.P.E.V.", bestehend aus den Artikeln 857902, 858820, 858821, 858822, 858823 und 858824

Die analoge Variante der Schlepptenderlokomotive der K.P.E.V. aus der Geschenkpackung ist sowohl einzeln (857902) als auch in einer digitalen Variante (887902) mit eingebautem lastgeregeltem DCC-Decoder erhältlich. Im Vergleich zum Grundmodell aus dem aktuellen Sortiment (7153) handelt es sich bei dieser Dampflok der Baureihe G 4.3, der späteren 53.3, um eine Farb- und Beschriftungsvariante, die in dieser Variante nur 2005 aufgelegt wird. Wie schon das Basismodell überzeugt auch diese Farbvariante durch eine hervorragende Detaillierung. Die trennscharfe Lackierung und vorbildgetreue lupenreine Beschriftung des Modells entspricht qualitativ dem aktuellen Stand der Technik. Die beidseitige 2-Licht-Spitzenbeleuchtung wechselt automatisch mit der entsprechenden Fahrtrichtung, und ist bei der digitalen Variante ein- und ausschaltbar.

In der Geschenkpackung besteht der K.P.E.V. Güterzug mit Personenbeförderung der Epoche I aus einem Güterzugbegleitwagen (858820) der Bauart Pg, einem gedeckten Güterwagen (858821) – Bauart Ni, einem Personenwagen mit 3. und 4. Klasse Abteilen – Bauart CD3i (858822), einem offenen Güterwagen (858823) – Bauart Onmmk(u) sowie einem Kesselwagen (858824) mit Bremserhaus.

Anzeige



(7260) ÖBB Diesellok der Baureihe 1616 „Herkules“

Bei den in dieser Farbvariante nur einzeln erhältlichen Ergänzungswagen handelt es sich um einen gedeckten Güterwagen (858825) der Bauart Gm, einen Drehschemelwagen (858826) – Bauart Hrmz, sowie einen Kühlwagen der K.P.E.V. (858827) der Bauart N.

Bei allen Modellen handelt es sich um neue Farb- und Beschriftungsvarianten, die auf Grundmodellen aus dem aktuellen FLEISCHMANN «piccolo» Programm basieren.

8. Neuheitenaktion November 2005

Mit der in der KW 47 (ab 21.11.2005) beginnenden 8. Neuheitenauslieferung 2005 kommen die im folgenden kurz vorgestellten Modelle in den Fachhandel.

Die schon in der analogen Ausführung seit Ende September erhältliche Schlepptenderlok der K.P.E.V. ist nun als digitale Variante (887902) ab der KW 48 im Fachhandel erhältlich.

Lokomotiven

Eine weitere TOP-Neuheit 2005 ist zweifellos – nicht nur für N-Bahner der Epoche V – das ÖBB-Modell der Diesellok „Herkules“ der Baureihe 1616 (Abbildung oben), das nun ab November 2005 im Fachhandel erhältlich ist.

Auch dieses Modell begeistert durch seine filigrane Detaillierung sowie die trennscharfe verkehrsrote Lackierung. Beeindruckend ist auch die Qualität der lupenreinen Beschriftung, sowie die Nachbildung zahlreicher Details. Gebochte Bremsscheiben und Rechteckpuffer sind dabei nur zwei Beispiele der zahlreichen Details.

Das Modell verfügt über eine 3-Licht-LED Spitzenbeleuchtung, die automatisch mit der jeweiligen Fahrtrichtung wechselt. Natürlich ist auch dieses Modell für eine spätere Digitalisierung durch eine entsprechende Schnittstelle nach NEM 651 vorbereitet. Eine beidseitige Kulissenmechanik ermöglicht in Verbindung mit der PROFI-Kupplung echten Kurzkupplungsbetrieb. ▶

Modellbahnwelt NEA

Startsets - Loks - Wagen und Zubehör
digital und analog

Kirchgasse 15
91413 Neustadt/Aisch

Öffnungszeiten
Mo./Do./Fr.: 12:00-18:30
Sa.: 09:00-13:00

Tel.: 09161 / 552883
modellbahnwelt-nea@t-online.de

Fotos: FLEISCHMANN



gealterter 4-achsiger Kesselwagen in Ausführung „EVA“ (858485) ... und „VTG“ (858486) als Ergänzung des Kesselwagenzuges (841969)

Einmalserie 2005

Nicht nur der - anlässlich des 35-jährigen FLEISCHMANN <piccolo> Jubiläums – produzierte, gealterte Kesselwagen-Komplettzug (841969) kann vorbildgetreu mit den beiden folgenden Wagen (858485 und 858486) ideal ergänzt werden.

Die beiden 4-achsigen Kesselwagen mit der Bedruckung „EVA“ (858485) bzw. „VTG“ (858486) sind mit neuen, bislang noch nicht vergebenen, Wagennummern beschriftet.

Die gealterte und dem Vorbild aus der Epoche IV entsprechende Lackierung unterstreicht nochmals den Vorbildcharakter der beiden fein detaillierten Flüssigkeits-Transport-Wagen.

Foto: FLEISCHMANN



(857087) Tenderlok der DB – Baureihe 086 als farblich gealterte Variante

Herbstneuheiten 2005

Parallel dazu sind 6 passende 2-achsige Kesselwagen der Firmen „VTG“ und „EVA“ – ebenfalls in gealterter Ausführung im Fachhandel erhältlich. ►



Sammlerinformation:

Sollte die Nachfrage nach gealterten Modellen anhalten, können wir nach den beiden Ergänzungsserien zum Kesselwagenzug (841969) von 2004 (848485 [„EVA“] und 848486 [„VTG“]) und 2005 (858485 und 858486) vielleicht auch nächstes Jahr mit zwei weitere Modellen mit neuen Wagennummern rechnen.



Tipp: Schnell zugreifen!

Die limitierten Modelle des Vorjahres (848485 und 848486) sowie der Kesselwagenzug (841969) waren binnen weniger Wochen werkseitig ausverkauft!

Unter dem Motto „Schwarzes Gold auf deutschen Schienen“ erscheint ein weiterer gealterter Kesselwagenzug, vorbildgetreu bespannt mit einer Dampflok der DB der Baureihe 086 in gealterter Ausführung der Epoche IV. Sowohl die Tenderlok, wie auch die 2-achsigen Kesselwagen, werden einmalig 2005 in einer limitierten Auflage produziert.

Das Dampflokmodell (857087) besitzt eine beidseitige, mit der Fahrtrichtung wechselnde 3-Licht Spitzenbeleuchtung. Angetrieben wird die Dampflok über einem Motor mit Schwungmasse, der die mittleren 8 Räder antreibt, von denen zur Zugkrafterhöhung 2 Räder mit Haftreifen ausgestattet sind. Die Beschriftung ist in gewohnter FLEISCHMANN Qualität trennscharf und lupenrein ausgeführt.

Fotos: FLEISCHMANN



(838416) 2-achsiger Kesselwagen „VTG“ und „EVA“ (838415)



Fotos: FLEISCHMANN



(841969) Der Kesselwagenzug mit gealterter Schleppertenderlok der Baureihe 50Kab und 4 gealterten Flüssigkeitstransportwagen (EVA / VTG)

Je zwei weitere 2-achsige Kesselwagen der „VTG“ (848416 und 858416) und „EVA“ (848415 und 858415) kompletieren den „kleinen“ Kesselwagenzug. Dem Vorbild entsprechend besitzen diese Wagen unterschiedliche Wagennummern und sind ebenfalls farblich gealtert.

Fotos: FLEISCHMANN



(848415) 2-achsiger Kesselwagen „EVA“ und „VTG“ (848416)



Fotos: FLEISCHMANN



(858415) 2-achsiger Kesselwagen „EVA“ und „VTG“ (858416)



In allen EUROTAIN Fachgeschäften ist zusätzlich ab der KW 48 ein Set (857086) bestehend aus der Tenderlok (857087) sowie 4 2-achsigen Kesselwagen (838415, 838416, 848415 und 848416) in einer limitierten Auflage erhältlich.



Foto: FLEISCHMANN

847385 Ellok der BR 185.5 der HGK/MRCE

Ebenfalls als limitierte Sonderserie 2005 ausgeliefert wird eine Ellok der Baureihe 185.5 der HGK/MRCE (847385). Die technische Ausstattung dieser Farb- und Beschriftungsvariante entspricht dem Modell (7385) aus dem Standardprogramm.

Pünktlich zum Weihnachtsfest wird auch das Profi-Set „Bahnbetriebswerk“ (857009) erhältlich sein. Dieses Set, das zum Aktionspreis angeboten wird, besteht

aus der Drehscheibe (9152C) mit elektrischem Antrieb, einem Ringlok-schuppenbausatz (9475) sowie den Dampflok der BR 023 (7126), BR 55 (7155) und BR 38 (7166).

Als kleiner Vorgeschmack auf 2006 ist ein **Sonderzug** mit Werbelackierung der **Polizei-Beratung** angekündigt. Vorbestellschluss für die Sonderserie „Polizei-Beratung“ ist der 15. 12.2005.

FLEISCHMANN stellt vor:
INTERCITY-LOK 101 029-7
www.polizei-beratung.de

Foto: FLEISCHMANN



IC-Lok BR 101 (997355) und (998123) Doppelstockwagen-Set „Polizei-Beratung“

Auch in diesem Jahr hat FLEISCHMANN – meiner Meinung nach – mit einer ausgewogenen Neuheitenpalette – wieder einige Highlights in der Spurweite N setzen können. Aber noch sind nicht alle Neuheiten ausgeliefert und so dürfen wir uns als nächstes Highlight auf eine weitere Neukonstruktion des DB-Diesellokomotivzuges der Baureihe 642 – den

„Desiro“ – freuen, der für Dezember sowohl in einer analogen wie auch digitalen Variante (mit Soundfunktion) angekündigt ist. Bei der Liefertermintreue wird dieses Modell wohl schon zu Weihnachten die ersten Runden auf vielen Modellbahnanlagen drehen.

Roland Leipold

In diesem Zusammenhang werde ich Ihnen neben einem mehrteiligen Überblick über alle bislang ausgelieferten Exportmodelle auch neue bzw. geplante Exportmodelle vorstellen, sobald mir diesbezüglich entsprechende Informationen in Text und Bild vorliegen.

Seite 15

Exportmodelle für die Niederlande

Die ersten Spur-N Exportmodelle für die Niederlande wurden, nach den mir vorliegenden Informationen, 1987 produziert.

Dabei handelte es sich um einen Zugset (9387) bestehend aus der Ellok der niederländischen Staatsbahn (NS) sowie vier 2-achsige Schüttgutwagen. (siehe Abbildung unten).

Aufgrund der entsprechenden Nachfrage wurden in den folgenden Jahren neben einzelnen Wagen – in entsprechender Sonderlackierung und/oder Beschriftung auch Wagensets und weitere Zugsets speziell für Export in die Niederlande produziert.

FLEISCHMANN EN DE NEDERLANDSE SPOORWEGEN

Natuurlijk heeft FLEISCHMANN N.S. materiaal in zijn uitgebreide programma! Deze folder geeft een overzicht van het FLEISCHMANN N.S.-materiaal in de bekende FLEISCHMANN-kwaliteit!

HO 4470
De bekende "SPRINTER" motor die als voortreider rijdt op de "Zaaiersloot".
Lengte over de buffer 516 mm.

HO 4372
Elektrische lokomotief uit de serie 12000. Rijdt goed met goederen of personen-treinen.
Lengte over de buffer 220 mm.

HO 5055
2^e klas sneltrein-rijtuig uit de plan "W" serie in de nieuwste kleuring, geen blauw.
Lengte over de buffer 245 mm.

HO 5154
Sneltrein-rijtuig uit de plan "K" met 1^e en 2^e klas-indeling.
Lengte over de buffer 245 mm.

HO 5156
2^e klas sneltrein-rijtuig uit de plan "W" serie met helikopter mechanisme.
Lengte over de buffer 245 mm.

HO 5750
Vierassige zelfrijder in N.S.-uitvoering met betonnen goederen wagen. Het automatisch rijden van stuur goederen over de automatische schakelstation 1400/1402 (1400). Deze wagen is in beperkte oplage leverbaar in N.S.-uitvoering.
Lengte over de buffer 130 mm.

«piccolo» N 7363
Elektrische lokomotief uit de serie 1800. Deze rijt treinen N.S.-kleuring met goederen of personen-treinen. Lengte over de buffer 130 mm.

«piccolo» N 8655
2^e klas sneltrein-rijtuig uit de plan "W" serie in de nieuwste kleuring, geen blauw. Lengte over de buffer 245 mm.

«piccolo» N 8155
2^e klas sneltrein-rijtuig in zogenaamde "Benelux-uitvoering". Deze rijtuigen rijden in de Benelux-Nederlandse treinen. Lengte over de buffer 245 mm.

«piccolo» N 8156
2^e klas sneltrein-rijtuig uit de plan "W" serie met helikopter mechanisme.
Lengte over de buffer 245 mm.

VRAAG VOOR MEER INFORMATIE BIJ UW WINKELIER NAAR DE KOMPLETE FLEISCHMANN-KATALOGUS!

Neuheitenankündigung für die Niederlande, mit Modellen der niederländischen Staatsbahn aus dem FLEISCHMANN «piccolo» und H0 Standardprogramm

1987

Das 1987 exklusiv für die Niederlande produzierte Zugset (9387) zählt meines Erachtens – nicht zuletzt durch die markante gelbe und blaue Lackierung zu den schönsten Sets, die bislang für den ausländischen Markt produziert wurden.

Die Ellok dieses Zugsets der Baureihe 1600 mit der Betriebsnummer 1657 ist vorbildgetreu in gelber Lackierung der niederländischen Staatsbahn und der Epoche V entsprechend beschriftet.

Die vier 2-achsigen Schüttgutwagen der Bauart Tds entsprechen in Lackierung und Beschriftung dem aktuellen Vorbild der Epoche V und haben unterschiedliche Wagennummern. Alle Modelle sind mit Standardkupplungen ausgestattet.

i Die Ellok des Sets war von 1989 bis 2002 in identischer Lackierung und mit der gleichen Betriebsnummer ebenfalls im Standardprogramm erhältlich. Allerdings wurde davon ab 1996 eine Nachfolgevariante mit brünierten Rädern produziert. (Ein „echtes“ Scheinexportmodell)



(9387) Zugset mit Ellok und 2-achsigen Schüttgutwagen – als Exportmodell nur in den Niederlanden erhältlich

1989

Im Jahr 1989 folgte ein 2-achsiger Kühlwagen in rot-weiss-blauer Lackierung mit der Aufschrift „150 Jaar Spoorwagon in Nederland“ der ausschliesslich in diesem Jahr produziert wurde. Dieser Wagen der niederländischen Bahngesellschaft NS konnte, dem Vorbild entsprechend, ab der Epoche IV eingesetzt werden.



(90 8820) 2-achsiger Kühlwagen – als Exportmodell nur in den Niederlanden erhältlich

Bei diesem Modell handelt es sich um ein echtes Exportmodell, wie dies aus der damals üblichen 6-stelligen Artikelnummer (XX 88YY) für Sondermodelle hervorgeht. („XX“ steht dabei für das Jahr der Markteinführung, „88“ wurde damals für Sondermodelle vergeben).

i Allerdings wurde bei der Beschriftung des Modells leider auf die im Vorbild üblichen betriebstechnischen Angaben verzichtet. Demzufolge sucht man bei diesem Modell auch die normalerweise übliche Wagennummer vergeblich.

1991

Im Jahr 1991 wurden die niederländischen Exportmodelle um ein weiteres Zugset (9363) bereichert, das diesmal in einer limitierten Auflage für Intertoys aufgelegt wurde.

Der Güterzug bestand wieder aus einer bzw. der gleichen Ellok der Baureihe 1600 mit der Betriebsnummer 1657 in vorbildgetreuer Epoche Lackierung der niederländischen Staatsbahn als Beschriftungsvariante. Ergänzt wird das Set durch drei Großraumgüterwagen Fals der Epoche V in grauer Lackierung.

Die Wagen sind als Farb- bzw. Beschriftungsvariante auf der rechten Seite mit dem weißen Aufdruck "kalksteen-" und links mit dem (blauen) Logo der niederländischen Staatsbahn bedruckt. Alle drei Wagen haben unterschiedliche Wagennummern.

Wie auch beim Basismodell (8520) aus dem FLEISCHMANN <piccolo> Standardprogramm sind beide Seitenklappen beweglich, so dass eventuell geladenes Schüttgut in Verbindung mit der Entladebühne (9482) automatisch entladen werden kann.

i Trotz der nur 4-stelligen Artikelnummer handelt es sich dabei um einen echten Exportartikel.



Fotos: FLEISCHMANN



Die Basismodelle (7362 [oben] und 8520 [mitte]) aus dem Standardprogramm sowie die Entladebühne (9482 [unten])



Das Intertoys-Zugset (9363) von 1991 – exklusiv nur in den Niederlanden erhältlich

1998

Im Jahr 1998 folgte ein erstes Wagenset, (98 8808 NL) bestehend aus zwei 4-achsigen Containerntragwagen der Bauart Sgns 683, die mit je einem 40' Container der Firma "P&O Nedlloyd" beladen waren. (Abbildung siehe nächste Seite).

Beide Wagen stellen gegenüber der Basisvariante (8246) aus dem Standardprogramm von 2003 eine Farb- und Beschriftungsvariante dar.

Bei diesem Wagenset handelt es um einen reinen Exportartikel, der in einmaliger Auflage nur in diesem Jahr an zahlreiche Fachgeschäfte in den Niederlanden ausgeliefert wurde.

i Nach den mir aktuell vorliegenden Informationen haben - vielleicht durch eine Nachlässigkeit oder aus Kostengründen - die beiden Containertragwagen neben identischen Containern auch die gleiche(!) Wagennummer 455 6 847-1. Schade!



1998: Das erste Wagenset für den Export in die Niederlande mit 2 Containertragwagen – leider mit identischen Wagennummern



Foto: FLEISCHMANN



8246 (oben) Basisvariante bis 2004
8244 (unten) Aktuelle Variante aus dem Standardprogramm.

2003

2002

4 Jahre später folgte das 2. Wagenset (82-8246 NL), bestehend wieder aus zwei 4-achsigen Containertragwagen Sgns 683 der Epoche V der niederländischen Staatsbahn. Diesmal waren beide Wagen mit unterschiedlichen 40' Containern der Firmen

„CHINA SHIPPING“ und „HAMBURG SÜD“ beladen. Sowohl die Wagen wie auch die Container sind - als echte Exportartikel - eine Beschriftungs- bzw. Farbvarianten zu dem 2003 im FLEISCHMANN Programm erhältlichen Containertragwagen (8246).

Das Wagenset war zu einem Preis von etwa 60,-EURO nur im niederländischen Fachhandel erhältlich.

Im Modelljahr 2003 wurden schliesslich gleich 3 neue Exportartikel für die Niederlande aufgelegt, die alle in einer limitierten Auflage nur 2003 produziert wurden.

Dabei handelte es sich neben einem (dem 3.) Zugset (93 0004 NL), um zwei einzelne Güterwagen, einem 4-achsigen Rungenwagen (93 8288 NL) sowie um einen alten Bekannten, den 2-achsigen Schüttgutwagen (93 8515) in blauer



2002: Das zweite Containerwagen-Set (82 8246 NL) der niederländischen Staatsbahn – exklusiv für die Niederlande

Lackierung aus dem 1987 erschienenen Zugset (9387).

Das Zugset (93 0004 NL) besteht diesmal aus einem Intercity der niederländischen Staatsbahn, in typischer blau-gelber Lackierung der Epoche V.

Die Ellok ist wieder eine alte Bekannte der Baureihe 1600 mit der Betriebsnummer 1636.

Die ebenfalls enthaltenen 3-IC-Wagen sind – als Farb- bzw. Beschriftungsvariante – entsprechend der Epoche V beschriftet und lackiert.

Das Set war in den Niederlanden für einen Preis von etwa 300,-€ über den dortigen Fachhandel erhältlich.



Wie schon die Artikelnummer (93 0004 NL) vermuten lässt, handelt es sich bei diesem Zugset um einen echten Exportartikel!



Das 3. Zugset für den Export in die Niederlande – diesmal ein Intercity in aktueller Lackierung der Epoche V

Der bereits im Zugset aus dem Jahr 1987 enthaltene 2-achsige Schüttgutwagen (93 8515) ist ab 2003 mit einer anderen Wagennummer nun auch einzeln – allerdings nur in den Niederlanden erhältlich. Bei diesem Modell eines Selbstentladewagens der Bauart Tds handelt es sich wieder um Farb- bzw. Beschriftungsvariante zum Grundmodell (8515) aus dem FLEISCHMANN Standardprogramm. Wie die 6-stellige Artikelnummer vermuten lässt, handelt es sich bei diesem Wagen um ein reines (echtes) Exportmodell.



(938515) Schüttgutwagen der NS ...

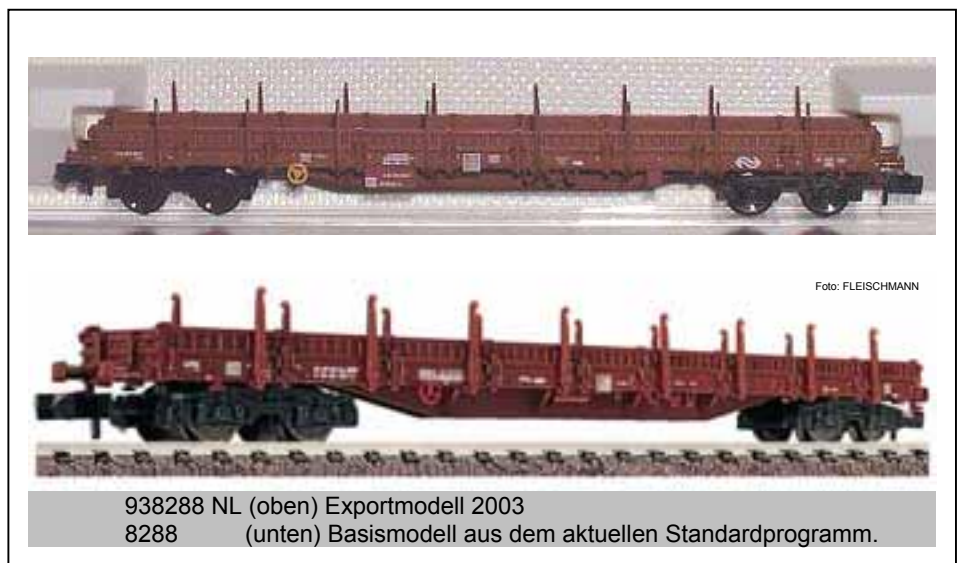


... und das Standardmodell (8515)

Als weiteres Exportmodell wurde ein 4-achsiger Rungenwagen (93 8288 NL) der Bauart Rens in vorbildgerechter brauner Lackierung und Beschriftung der niederländischen Staatsbahn – Epoche V – als Sondermodell in limitierter Auflage nur 2003 an den niederländischen Fachhandel exportiert.

Der Wagen trägt die Betriebsnummer 31 84 398 6 555-7 und war bzw. ist noch vereinzelt für etwa 30,-€ im Fachhandel erhältlich.

Bei dem Rungenwagen handelt es sich um eine Beschriftungsvariante zu dem im aktuellen Standardprogramm erhältlichen Rungenwagen (8288) der DR in der Epoche IV. Beide Modelle verfügen an beiden Seiten über je 8 drehbare Rungen. Zudem sind die seitlichen Ladebordwände abnehmbar.



938288 NL (oben) Exportmodell 2003
8288 (unten) Basismodell aus dem aktuellen Standardprogramm.

2004

Auch 2004 wurde mit dem mittlerweile 3. Wagenset (99 8246), bestehend aus zwei Containertragwagen, wieder eine Farb- und Beschriftungsvariante exklusiv für den niederländischen und(!) belgischen Markt produziert.

Dieses Containertragwagenset besteht aus je einem Wagen der Bauart Sgnss in der aktuellen Epoche V Lackierung der Bahngesellschaften NS und SNCB. Das niederländische Modell (oben) ist mit einem Container der Firma „MAERSK“ beladen und hat die Wagenummer 31 84 455 6 387-3. Der belgische Containertragwagen in der aktuellen Epoche V Lackierung mit dem 40' Container der Firma „ECS“ trägt die SNCB Betriebsnummer 31 88 455 2 124-0.

Auch bei diesem Set handelt es sich um einen echten Exportartikel, der nur durch den Reimport einiger Fachhändler auch in Deutschland erhältlich sein wird.



Das 3. Wagenset für den Export in die Niederlande und Belgien – wieder mit Containertragwagen in aktueller Lackierung der Epoche V

Resümee

Nach diesem Überblick über die niederländische Exportmodelle aus dem Hause FLEISCHMANN, habe ich vielleicht bei einigen Interesse an diesem Sammlerthema geweckt.

Gerade durch die begrenzte Anzahl der bislang in die Niederlande exportierten Modelle ist für den Interessierten Sammler ein Einstieg mit vergleichsweise vertretbarem finanziellen Aufwand möglich.

Viele der vorgestellten Modelle sind zudem noch in einigen Fachgeschäften in fabrikneuem Zustand anzutreffen.

Allerdings möchte ich an dieser Stelle auch nicht verschweigen, dass das Sammeln von FLEISCHMANN Exportmodellen durchaus sehr aufwendig und mitunter auch sehr kostspielig werden kann.

Erfreulicherweise hat FLEISCHMANN mittlerweile dem Druck zahlreicher Sammler nachgegeben, und eine entsprechende Rubrik in der hauseigenen Zeitschrift "FLEISCHMANN Kurier" vorgesehen, in der der interessierte Sammler zumindest mit textuellen Informationen über die aktuell ausgelieferten Exportmodelle versorgt. Wie die - von wenigen Abbildungen abgesehen - zumeist textuelle Präsentation dieser Informationen vermuten lässt, dominiert anscheinend noch die bislang propagierte Befürchtung

in Bezug auf Exportmodelle "keine Bedürfnisse zu schaffen, die man durch die praktizierte Exportpolitik nicht entsprechend erfüllen könnte."

Diesem Informationsdefizit versucht der "*piccoloExpress*" zukünftig durch eine regelmäßige Berichte und eine entsprechende Präsentation der Exportmodelle zu begegnen.

Alle Exportmodelle können nach wie vor ausschliesslich über den Fachhandel im entsprechenden Exportland bezogen werden. Bei allen im deutschen Fachhandel erhältlichen Modellen handelt es sich daher ausschliesslich um Reimporte, die allerdings (anderes als in der KFZ-Branche) zum größten Teil nur zu wesentlich höheren Preisen, als die in Deutschland erhältlichen Farbvarianten erhältlich sind. Im Ausland dagegen sind die Exportmodelle (abhängig vom jeweiligen Preisniveau und Mehrwertsteuersatz des Landes) etwa zu gleichen Netto-Preisen wie die in Deutschland erhältlichen Farbvarianten erhältlich.

Genau diese Exportpolitik gewährleistet andererseits aber eine gewisse Preisstabilität dieser Modelle. Für angehende Sammler also ein weiterer Anreiz, sich etwas näher mit dem Thema "Exportmodelle" zu beschäftigen. Außerdem kann auf diese Weise beispielsweise der nächste Urlaub im Ausland um einen weiteren Aspekt bereichert werden.

Roland Leipold ■

Für alle Freunde der niederländischen Staatsbahn, hier nun eine Übersicht über alle bisher im FLEISCHMANN Standardprogramm erschienenen Modelle:

Art-Nr. Erhältlich Kurzbeschreibung

Lokomotiven

7095	1979-..	Tenderlok T16.1
7153	1995-..	S-Tenderlok G8.1
7161	1971-92	S-Tenderlok ex38
7167	2001-..	S-Tenderlok 3852
7178	1971-93	S-Tenderlok ex50
7186	1999-..	S-Tenderlok BR50
7362	2002-..	Ellok 1738 gb-s
7363	1980-88	Ellok 1601 gb-s
7363	1989-01	Ellok 1657 gb-s
7364	2001-..	Ellok 1637 rot
7471	1989-..	Triebzug DH2
67363	1991-93	Ellok 1657 gb-s

Personen- und Güterwagen

2467H	1969	Wg. "Heineken"
8155	1980-88	4-achs-Pers.wg.
8156	1971-00	P-Wg „Grolsch“
8325	1970-77	Wg. "Heineken"
8325	1979-86	Wg. "Grolsch"
948246	1994	Containertragwg „Hapag Lloyd/OOCL“
938283	1999	Off. Güterwagen Eanos NS-Cargo

"S-Tenderlok" = Schlepptenderlok
 "gb-s" = "gelb-schwarz" / "... " = lieferbar
 "Wg" = Wagen / "P-Wg" = Personenwagen

Wie schon in der Vergangenheit berichtet der „**piccoloExpress**“ auch in dieser Ausgabe wieder über einige FLEISCHMANN «piccolo» Highlights bei Online-Auktionen.

Nicht zuletzt aufgrund der bevorstehenden Hauptsaison vieler Modellbahnen konnte ich auch im Oktober und November wieder zahlreiche Highlights aus dem FLEISCHMANN «piccolo» Sortiment bei Online-Auktionen entdecken, von denen ich Ihnen meine persönlichen Top 5 detailliert vorstellen werde.

Beginnen möchte ich allerdings mit einem mustergültigen Beispiel eines Online-Angebots, dass in dieser Form leider viel zu selten anzutreffen ist.

Ein mustergültiges Online-Angebot

Alle Online-Auktionen haben bekanntlich mit dem Problem zu kämpfen, dass die Kaufabwicklung zum größten Teil anonym abläuft. Andererseits gilt auch gerade für Käufe über das Internet: „Kauf ist Vertrauenssache!“

Und genau diese Anonymität schreckt gerade viele der neuen Kaufinteressenten ab, hochwertige Waren, zu denen sicherlich auch Modelleisenbahnen gehören, bei Online-Auktionen über das Internet zu ersteigern. Zu groß ist meist die Befürchtung, aufgrund mangelnder Kenntnis von dubiosen Verkäufern – wenn überhaupt – mit minderwertiger bzw. defekter Ware beliefert zu werden.

Dennoch können sowohl Käufer, als auch Verkäufer einiges tun, um diese Hemmschwelle abzubauen.

Da sich Käufer und Verkäufer in der Regel aber nicht kennen, ist es umso wichtiger, dass das Objekt des gemeinsamen Interesses, der Modellbahnartikel möglichst exakt beschrieben wird.

Welche Einzelheiten dabei von Verkäufern und Käufern zu beachten sind, möchte ich nun anhand eines – meiner Meinung nach – mustergültigen Angebotes erläutern, das ich kürzlich bei einer Online-Auktion gefunden habe.

Der Artikel (7380) im Detail, von rechts oben mit OVP, sowie von links und rechts ... ►

Nach meinen Erfahrungen hängt der Verkaufserfolg, und damit auch der letztlich erzielte Preis vor allem von der ansprechenden Präsentation des Artikels ab. Hier sollten Käufer und Verkäufer vor allem auf die folgenden Aspekte achten:

- ⇒ Hochwertige und aktuelle Bilder des Artikels
- ⇒ Möglichst exakte Beschreibung des Zustandes
- ⇒ Auflistung aller sichtbaren Beschädigungen
- ⇒ Hintergrundinformationen wie beispielsweise Grund des Kaufs und Verkaufs, ...

Neben qualitativ hochwertigen Bildern des angebotenen Artikels können gerade Detailaufnahmen die Beschreibung des Artikelzustandes wirkungsvoll unterstreichen. Beispielsweise kann anhand der Abriebspuren an den Rädern - zumindest grob – auf die Betriebsdauer geschlossen werden. (Ein neuwertiger Artikel wird sich hier in der Regel schon optisch von einem stark bespielten Artikel unterscheiden. Allerdings lassen sich auch Achsen bzw. Radsätze tauschen, aber dies ist ein anderes Thema).

Die Beschreibung des Artikels sollte natürlich möglichst exakt den aktuellen Zustand beschreiben. Falls Sie kein Modellbahner sind, fügen Sie dem Angebot lieber ein bzw. mehrere Fotos hinzu, damit sich potentielle Käufer ein Bild vom Zustand des Artikels machen können.

Beschreiben Sie unbedingt, alle Schäden an dem Modell, die Ihnen Auffallen bzw. bekannt sind. Dies erspart Ihnen und dem Käufer im Nachhinein viel Ärger.

Abgerundet wird ein ansprechendes Angebot durch Hintergrundinformationen, anhand derer sich mögliche Käufer ein Bild davon machen können, wie der Artikel eingesetzt wurde. Die Palette reicht dabei vom unbespielten, nur in der Originalverpackung (dunkel) aufbewahrten Modell, über Vitrinenmodelle, bis hin zu mehr oder weniger bespielten Artikeln. Falls Sie darüber keine Informationen besitzen, ist oft auch ein entsprechender Zusatz, wie z.B. „aus Erbschaft“ bzw. „Dachbodenfund“ sehr hilfreich.

Nach diesen allgemeinen Hinweisen nun aber zum angekündigten Beispiel. Die zahlreichen Detailfotos von allen Seiten der Lok lassen den Zustand gut abschätzen und unterstreichen den beschriebenen sehr guten Zustand des Modells. ►



...weitere Detailfotos des Artikels (7380), von vorne, seitlich und links oben. ►

Die Artikelbeschreibung bestätigte den sehr guten Zustand der Ellok (Baureihe 151). Wie an den Stromabnehmern erkennbar, handelt es sich bei diesem Modell um die erste von FLEISCHMANN zwischen 1975 bis etwa 1980 produzierte Variante. Als Verkaufsgrund wurde eine Sammlungsauflösung angegeben. Den Einsatz fristete dieses sehr gut erhaltene Exemplar – von wenigen Testrunden abgesehen – dunkel und staubgeschützt in der Originalverpackung.

Fast schon akribisch wurde auf die Gebrauchsspuren an der Originalverpackung hingewiesen. **Fazit: Ein Angebot wie es detaillierter fast nicht sein kann!**

Abschliessend sei noch erwähnt, dass gerade auch die kleinen Details, wie beispielsweise die Versandkosten, einiges über den Verkäufer aussagen. In der Regel sollten diese – wie bei diesem Angebot – nicht wesentlich über den aktuellen Kosten der deutschen Post AG liegen.

Roland Leipold ■

Nach diesen allgemeinen Ausführungen nun zu einigen ausgewählte Highlights bei Online-Auktionen der Monate Oktober und November.



Oktober 2005

Auch im Oktober kamen bei Online-Auktionen wieder einige echte Raritäten „unter den Hammer“.

Eine echtes Sammlerstück ist zweifellos der 2-achsige Schüttgutwagen der Bauart Tds 928 in brauner Lackierung, der anlässlich des 100-jährigen Jubiläums der Firma „Westfälische Landes-Eisenbahn“ bei Fleischmann in Auftrag gegeben wurde.

Die Auflage dieses Wagens war auf 500 Stück limitiert. Zusätzlich lag dem Wagen ein entsprechendes Echtheitszertifikat bei, dass diesen als 130. Exemplar der limitierten Serie identifiziert.

Nach Auskünften des Verkäufers handelt es sich dabei um ein reines Sammlerstück, das sich niemals im Spielbetrieb befunden hat.

Der angebotene Wagen repräsentiert mit dieser Sonderbedruckung „100 Jahre westfälische Landes-Eisenbahn“ eine Beschriftungsvariante des auch aktuell noch für ca. 26,-€ im Standardsortiment erhältlichen Selbstentladewagens (8510 K).

Zu einen Verkaufspreis von ca. 32,-€ kann dieser Wagen – nicht zuletzt auch aufgrund des fabrikneuen Zustandes – sicherlich als Schnäppchen mit guten Wertsteigerungschancen eingestuft werden.

Herzlichen Glückwunsch an den Gewinner dieser Auktion. ►



8420 F2 K ▼



8430 FA K ▼



8208 F ▼



8319 F K ▼



Ein weiteres Highlight, dass im Oktober im Rahmen einer Online-Auktion versteigert wurde, waren zwei 2-achsige Kesselwagen, die in dieser Variante nur für den Export nach Frankreich bestimmt waren.

Der Kesselwagen der Firma „Naphtachemie“ erschien 1992, der Wagen der Firma „Esso“ 1993 erstmals in den französischen Modellbahnfachgeschäften.

Die beiden Kesselwagen der „Naphtachemie“ (8420 F2 K) und „Esso“ (8430 FA K) in vorbildgetreuer Epoche III Lackierung und Beschriftung der französischen nationalen Eisenbahngesellschaft SNCF stellen als echte Exportmodelle Beschriftungsvarianten zu den im aktuellen Programm unter der entsprechenden Artikelnummer (8420 K bzw. 8430 K) erhältlichen Kesselwagen mit und ohne Bremserhaus dar. Wie auch die Modelle aus dem Standardprogramm sind beide Modelle bereits mit einer Kulissenmechanik für echten Kurzkupplungsbetrieb ausgestattet.

Erst bei genauerem Hinsehen fällt auf, dass dem Kesselwagen der „Esso“-Gesellschaft (8430 FA K) das entsprechende Bremserhaus fehlt. (Siehe Abbildung oben links). Ob das lediglich aufgesteckte Bremserhaus dennoch im Lieferumfang enthalten war, konnte leider nicht in Erfahrung gebracht werden.

Der Zustand beider Modelle wurde - wie auch auf den hervorragenden Bildern deutlich wird - als neuwertig und unbespielt angegeben.

Dennoch kann das Kesselwagen-Set mit zwei - in Deutschland nur sehr schwer erhältlichen - französischen Tankwagen, dass zu einem Preis von 50,-€ ersteigert wurde, als echtes Schnäppchen bezeichnet werden, zumal die entsprechenden Varianten aus dem Standardsortiment zusammen für einen Listenpreis von etwa 43,-€ angeboten werden.

November 2005

Zwei weitere französische Exportmodelle, kamen im November ebenfalls als Set zur Versteigerung.

Dabei handelte es sich diesmal um einen grauen offenen Güterwagen der Bauart O (8208 F) der Epoche III und einen braunen gedeckten Güterwagen der Bauart Gs (8319 F K) der Epoche IV. (Siehe Abbildung oben rechts).

Beide Wagen der französischen Bahngesellschaft SNCF stellen in dieser Ausführung Farb- und Beschriftungsvariante der entsprechenden Wagen aus dem Standardsortiment (8208 und 8319 K) dar.

In Frankreich waren diese Wagen ab 1992 (8208F) bzw. 1993 (8319 F K) im Fachhandel erhältlich.

Als Besonderheit ist der gedeckte Güterwagen (8319 F K) mit einer elektronischen Zugschlussbeleuchtung sowie einer Kulissenmechanik ausgestattet.

Wie schon auf den sehr detaillierten Fotos zu erkennen, befinden sich beide Wagen in einem absoluten Top-Zustand. Der Neuwert der Standardvarianten (8208 / 8319 K) beträgt aktuell ca. 40,-€. Der Verkaufspreis von etwa 60,-€ spiegelt in etwa den aktuellen Marktwert für dieses Exportwagen-Set wieder.

Roland Leipold ■

8430 FA K mit Bremserhaus ▼



Die neue Rubrik „**FLEISCHMANN «piccolo» Technik**“ beschäftigt sich im Allgemeinen mit Tipps und Tricks rund um den analogen und digitalen Fahr- und Spielbetrieb.

Soundfunktionen mit dem LOK BOSS schalten

Sie sind stolzer Besitzer des digitalen LOK BOSS Fahrreglers der neuen Generation sowie der ersten digitalen FLEISCHMANN Lokganitur (77236) mit „Sound an Bord“, haben aber kein TWIN-CENTER?



Die nachfolgenden Ausführungen beschreiben die Steuerung der verschiedenen Soundfunktionen der beiden Diesellokomotiven mit dem LOK BOSS (6865). Voraussetzung dafür ist aber dass ihr LOK BOSS Fahrregler bereits in der Lage ist, 8 Funktionen zu steuern. Mit der ersten Variante dieses digitalen Fahrreglers konnte der Modellbahner lediglich 2 Sonderfunktionen der digitalen Lokomotiven schalten. Dies reichte in der Praxis für das Ein- bzw. Ausschalten der Beleuchtung sowie der Bremsverzögerung vollkommen aus.



Nach den mir vorliegenden Informationen ist aber ein Austausch dieser Fahrregler gegeben die aktuelle Variante möglich. Bitte wenden Sie sich dazu an Ihren Modellbahnhändler. Seit dem 3. Quartal 2004 werden von FLEISCHMANN aber ausschliesslich Geräte mit der erweiterten Funktionalität ausgeliefert.

Zur Steuerung der verschiedenen Funktionen aller digitalen FLEISCHMANN Lokomotiven werden beim LOK BOSS die beiden grünen Funktionstasten (1) „Licht“ und (2) „f1/f2“ verwendet. Da der LOK BOSS – neben dem Drehregler – lediglich über diese beiden Funktionstasten verfügt, müssen nahezu alle Funktionen durch entsprechende Tastenkombinationen aufgerufen werden.

Wie bei allen digitalen FLEISCHMANN Lokomotiven können auch bei der ersten Soundlok-Ganitur die folgenden Funktionen über den LOK BOSS beeinflusst werden:

- ⇒ Beleuchtung an / aus
- ⇒ Bremsverzögerung an / aus

Das in der zweiten, unmotorisierten Diesellokomotive unterbrachte Soundmodul ermöglicht – benutzergesteuert – die Wiedergabe der folgenden Geräusche über eine entsprechende Kombinationen der beiden Funktionstasten (1) „Licht“ und (2) „f1/f2“:

- ⇒ Sound an / aus
- ⇒ hoher Signalton
- ⇒ tiefer Signalton
- ⇒ Kompressor ein / aus
- ⇒ Trillerpfeife
- ⇒ Bahnhofsdurchsage und
- ⇒ zweiten Motor hochdrehen



Zusätzlich werden im Soundbetrieb echte Betriebsgeräusche wie etwa das „Anlassen des Dieselmotors“, der „Leerlauf“, das „Hochdrehen“, das markante „Bremsenquietschen“ beim Anhalten der Loks und das sogenannte „Nachdieseln“ beim Abschalten des Motors entsprechend der jeweiligen Betriebssituation automatisch wiedergegeben.

Weitere Vorbildgeräusche wie das „Ansaugen“ oder das „Druckluftablassen“ des Kompressors werden durch einen Zufallsgenerator automatisch abgerufen.

Natürlich kann der Sound, und damit die Wiedergabe der automatischen Geräusche ein- bzw. ausgeschaltet werden.



Nach diesem kurzen Überblick über den Funktionsumfang der ersten FLEISCHMANN <piccolo> Soundlok nun eine Zusammenfassung der verschiedenen Funktionen sowie deren Ansteuerung mit dem LOK BOSS.



(Sound-)Funktion 77236	Funktion	LOK BOSS Tastenkombination	
		(1) LICHT ▼ (gedrückt)	(2) f1/f2 ⬇ (drücken)
Sound ein/aus	f1	---	1 x
Horn1 - hoher Ton	f2	halten	1 x
Horn2 - tiefer Ton	f3	halten	2 x
Kompressor ein/aus	f4	halten	3 x
Trillerpfeife	f5	halten	4 x
		(2) f1/f2 ▼ (gedrückt)	(1) LICHT ⬇ (drücken)
Licht ein/aus	---	---	1 x
Fahrverzögerung ein/aus	f6	halten	1 x
2.Motor hochdrehen	f7	halten	2 x
Bahnhofs-Durchsage	f8	halten	3 x

Zugegeben, Besitzer eines TWIN-CENTER's haben es da sicherlich leichter. Dass diese doch etwas umständlich erscheinende Steuerung der verschiedenen Soundoptionen in der Praxis auch mit dem LOK BOSS gar nicht so kompliziert ist, wird nun anhand einiger Beispiele verdeutlicht.

Grundsätzlich kann bei diesen (Sound-)Funktionen zwischen zwei verschiedenen Funktionstypen unterschieden werden: Ein- und ausschaltbare Funktionen einerseits und Ereignis-Funktionen andererseits. Ereignisfunktionen werden einfach durch die entsprechende Tastenkombination aufgerufen und beenden sich selbstständig. Ein- bzw. ausschaltbare Funktionen wechseln dagegen den jeweiligen Betriebsmodus. Zur Rückkehr in den ursprünglichen Zustand muss die Funktion erneut aufgerufen werden.

Beispiel 1: Beleuchtung einschalten

Diese Funktion ist typisch für einen bestimmten Betriebsmodus der Lok.

Durch einmaliges Drücken der Funktionstaste (1) „LICHT“ am LOK BOSS wird die Beleuchtung eingeschaltet (natürlich nur wenn diese zuvor ausgeschaltet war;-)). Zum Ausschalten der Beleuchtung muss diese Funktion erneut aufgerufen werden, d.h. durch erneutes Drücken der Funktionstaste (1) „LICHT“ wird die Beleuchtung wieder ausgeschaltet.

Das gleiche gilt für die Funktionen f1 (Sound ein/aus), f4 (Kompressor ein/aus), f6 (Fahrverzögerung ein/aus).

Beispiel 2: Bahnhofsdurchsage

Hier nun ein Beispiel für die Aktivierung einer Ereignisfunktion.

Die im Soundmodul programmierte Bahnhofsdurchsage (Funktion f8) kann – allerdings nur im Soundbetrieb – aktiviert werden, indem die Funktionstaste (2) „f1/f2“ am LOK BOSS gedrückt gehalten wird während die Taste (1) „LICHT“ 3 mal hintereinander gedrückt wird.

Nach dem Ende der Durchsage sind keine weiteren Aktionen notwendig.

In analoger Weise können auch die Funktionen f2 (Horn 1), f3 (Horn 2), f5 (Trillerpfeife) und f7 (2. Motor hochdrehen) der Soundlok (77236) aktiviert werden.

Natürlich lassen sich einige der oben aufgeführten Funktionen auch kombinieren. Das folgende Beispiel verdeutlicht dies anhand einer vorbildgerechten, typischen Durchsage am Bahnsteig.

Beispiel 3: Bahnhofsdurchsage mit anschließender Trillerpfeife

Dazu wird zunächst die **Soundfunktion** „f8“ die Bahnhofsdurchsage aktiviert. (Funktionstaste (2) „f1/f2“ am LOK BOSS gedrückt halten und die Funktionstaste (1) „LICHT“ 3 mal hintereinander drücken). Nach Ende der Bahnhofsdurchsage wird nun die **Soundfunktion** „f5“ aufgerufen. (Funktionstaste (1) „LICHT“ am LOK BOSS gedrückt halten und die Funktionstaste (2) „f1/f2“ 4 mal hintereinander drücken). Die Trillerpfeife des Schaffers ertönt – kurze Zeit später setzt sich der Zug (durch Drehen des Fahrtreglers) langsam in Bewegung ...

Foto: FLEISCHMANN



Wie Sie sehen, ist es auch für Besitzer eines LOK BOSS Fahrtreglers gar nicht so kompliziert, die neuen Soundmöglichkeiten zu nutzen. Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Ausprobieren ... es lohnt sich!

Das nächste N-Spur Highlight aus dem Hause FLEISCHMANN mit „Sound an Bord“ ist für Dezember 2005 angekündigt - ein moderner DB Triebzug „Desiro“ der Baureihe 642 in vorbildgetreuer Epoche V Lackierung mit Zielbahnhof „Windsbach“.

Roland Leipold ■

Nachdem der erste Bauabschnitt des Miniaturdioramas eines ländlichen Bahnübergangs in der letzten Ausgabe ausführlich beschrieben wurde, befasst sich dieser zweite und abschliessende Teil nun mit der Detailgestaltung. Während zum Ende des ersten Teils schon einige Grundtechniken, wie beispielsweise zum Belauben von kleinen Bäumen und Büschen be-

schrieben wurden, werde ich Ihnen in diesem Teil zeigen, wie Sie mit einfachsten Mitteln beispielsweise Gleise einschottern und Feldwege realistisch nachbilden können.

Wie schon im ersten Teil werden auch hier alle notwendigen Arbeitsschritte detailliert erklärt und durch zahlreiche Tipps und Hinweise ergänzt.

Abschliessend werde ich noch einige Präsentationstipps geben, wie Sie das Miniaturdiorama – trotz seiner geringen Größe – sehr effektiv in Szene setzen können. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel Spass mit diesem zweiten Teil des Bauberichtes.

Ihr
Roland Leopold ■

Ländlicher Bahnübergang auf nur 20cm² - Teil 2

Allgemeines

In der nachfolgenden Baubeschreibung wird an einigen Stellen die folgende **Symbolik** verwendet:

-  Tipp oder Hinweis
-  Vorsicht – unbedingt beachten!
-  Nützliche Information
-  notwendiges Werkzeug / Material

Der Vollständigkeit halber finden Sie unten noch einmal eine Übersicht über das zum Nachbau erforderliche Werkzeug und Material.

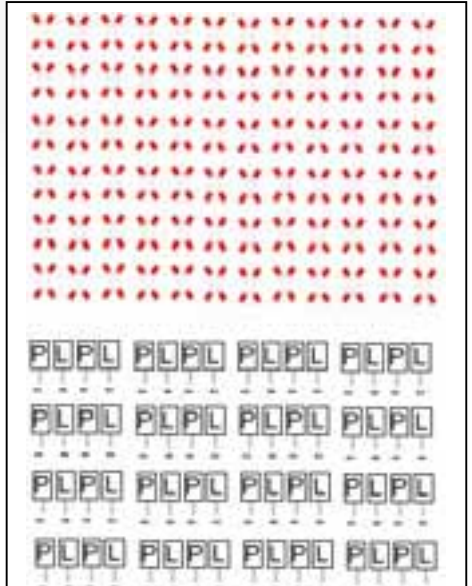
Der erste Teil endete mit der groben Modellierung der späteren Oberflächenstruktur der Dioramengrundfläche.

Zur Überbrückung der Wartezeit, bis die verwendete Gipsmasse vollständig durchgetrocknet war, wurden bereits einige der späteren Details, wie beispielsweise die Beschilderung von Bahnübergang und Gleisabschnitt sowie die später entlang des Bahngleises verwendeten Bäumchen und Büsche erstellt.

Auf Nachfrage zahlreicher Leser finden Sie in der linken Abbildung die Vorlage für die bei diesem Diorama verwendeten Beschilderung.

Neben den Andreaskreuzen an beiden Seiten des Bahnübergangs können neben der Strecke mit etwas Abstand zum Bahnübergang wahlweise zu einer Hektometertafel auch das Signal „Bü4“ [P] oder „Bü5“ [L] aufgestellt werden. ►

 [P] weist den Lokführer an, vor diesem Bahnübergang bzw. einer Gefahrenstelle 3 Sekunden lang zu pfeifen. [L] signalisiert dagegen, so lange zu läuten, bis die Zugspitze den Bahnübergang passiert hat.



Vorlagen für die Beschilderung
Andreaskreuz (oben)
„Bü4“ [P] bzw. „Bü5“ [L] (unten)

Werkzeug:

- **Bastelmesser** (alternativ auch ein Tapetenmesser aus dem Baumarkt (Preis ca. 0,69 €))
- **Haushaltsschere** (bzw. Bastelschere)
- **Schleifblock**
- **Pinzette**
- **kleine Putzspachtel**
- **Gipsbecher**
- **Pinzel** (mittlere Größe)
- **Zirkel**
- **Tesafilm**
- **Plastikstift** (schwarz)
- **Filzstift** (braun)
- **einige kleine Becher** (z.B. Teelichthalter)
- **Pipette**

Material:

- **Acrylglasskugel** (5cm Durchmesser)
- **Pappdeckel** (ca. 1mm stark, 6cm x 6cm)
- **Korkplattenrest** (Grösse: ca. 6cm x 6cm)
- **Klebefolie** (z.B. schwarz, ca. 6cm x 6cm)
- **Schleifpapier** (mittlere Körnung)
- **Zahnstocher, Streichhölzer**
- **Dispersionsfarbe** (Innenfarbe) in den Farbtönen **schwarz und weiss**
- **Plastikfarbe – rostbraun**
- **Gips**
- **Holzleim** (wasserfest)
- **Spülmittel**
- **Kontakt- bzw. Plastikkleber** (z.B. Patex Transparent)
- **Gleisrest** (Länge ca. 6cm - gerade [optimal ist Flexgleis])
- **Gleisschotter**, Chinchilla-Sand bzw. feiner Vogelsand
- **Baumbruch** (kleine Ästchen), **kleine Rispen** von Steingutpflanzen, etc.
- **Streugras**, einige **helle Borsten eines Pinsels**
- feines **Beflockungsmaterial** in den Farbtönen **mittelgrün und hellgrün**
- **Figuren, Tiere** (Preiserlein)

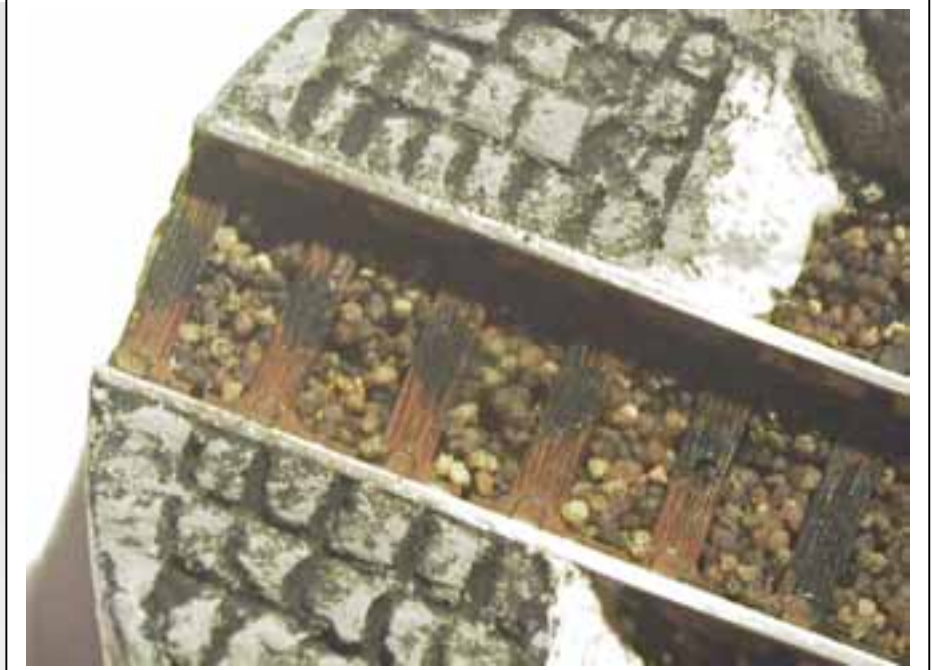
Modellieren der Oberflächendetails

Nachdem die Gipsmasse an allen Stellen des Dioramas vollständig durchgetrocknet ist, kann mit der detaillierten Gestaltung der Oberflächenstruktur begonnen werden.

Vor dem Beginn sollte die komplette Gipsoberfläche in reinem Weiss erscheinen und keine dunkleren Stellen mehr aufweisen.



Sollten beim Modellieren dunklere Stellen erscheinen, weist dies darauf hin, dass der Gips noch nicht vollständig durchgetrocknet ist sollte die weitere Arbeit an diesen Stellen sofort eingestellt werden. Diese Stellen können sehr leicht ausbrechen, da der Gips hier noch nicht vollständig abgebunden hat.



Kopfsteinpflaster

Wie in der rechten bzw. unteren Abbildung dargestellt, ist in diesem Miniaturdiorama ein schmaler Bereich mit Kopfsteinpflaster nur für den Übergangsbereich zwischen den Bahnschienen und dem Feldweg vorgesehen.

Zur Modellierung der entsprechenden Oberfläche (Steine) wird am besten ein kleiner spitzer Gegenstand verwendet, der gut in der Hand liegt. In diesem Fall wurde dazu die Spitze des Zirkels ver-

wendet. Von den einzelnen Steinen des Kopfsteinpflasters werden dabei nur die Vertiefungen, d.h. die Zwischenräume zwischen den Steinen mit der Zirkelspitze herausgearbeitet. Dabei ist zwischen zwei aufeinanderfolgenden Reihen jeweils auf einen entsprechenden Versatz der Steine zu achten.

Die Länge des Kopfsteinpflasterbereiches auf beiden Seiten des Bahnübergangs sollte etwa 3 bis 4 Reihen betragen und dann unregelmässig in den Feldweg übergehen.



Felsen

Zur Modellierung des Felsens wird die spätere Oberfläche zunächst mit einem breiten und flachen Gegenstand, wie beispielsweise der kleinen Putzkelle, nachgebildet.



Um ein möglichst realistisches späteres Aussehen zu erreichen, sollten die Oberfläche des Felsen möglichst große ebene Fläche unterschiedliches Ausmasses aufweisen.

Dazu werden durch vorsichtiges Abschaben der Gipsoberfläche verschiedene große ebene Oberflächenbereiche in allen Richtungen des Felsen erstellt. Die endgültige Form des Felsen sollte in etwa der eines groben Schottersteines entsprechen. (Abbildung siehe nächste Seite).

Anpassen des Dioramenrandes

Nachdem alle Bestandteile der Dioramenoberfläche nachgebildet wurden, wird der Gips am Rand des Dioramas noch auf die entsprechende Abmessung des Kartons mit einem feinen Sandpapier abgeschliffen.



Um eine möglichst gerade Oberfläche zu erhalten, sollte dabei unbedingt ein Schleifblock verwendet werden. Eventuell kann der Dioramenrand nach unten - zum Karton hin - auch leicht zulaufen.

Grundieren der Oberfläche

Nachdem nun alle Konturen (Kopfsteinpflaster, Felsen, Untergrund neben dem Bahngleis) der gesamten Dioramenoberfläche, entsprechend ihrem späteren Aussehen modelliert wurden, und auch der Rand des Dioramas angepasst wurde, wird die komplette Gipsoberfläche mit einer Schicht Tiefengrund grundiert.

Dazu wird der Tiefengrund gleichmässig über die komplette Gipsoberfläche mit einem Pinsel aufgetragen. Nach einer Wartezeit nach der ersten Grundierung von ca. 1/2 bis 1 Stunde (unter einer Lampe) wird dieser Vorgang wiederholt.

Diese Grundierung vermindert die hohe Saugfähigkeit der Gipsoberfläche für die nachfolgende farbliche Gestaltung der verschiedenen Oberflächenelemente und ist für die erforderlichen Farbeffekte in jedem Fall notwendig.

Zum vollständigen Austrocknen der Grundierung sollte unbedingt die Herstellerangaben (in 4 - 5 Stunden überstreichbar) beachtet werden.

Die Wartezeit kann allerdings durch die Positionierung des Dioramas unter einer Lampe deutlich verkürzt werden. Im vorliegenden Fall konnte die Trockenzeit dadurch auf 1 Stunde verkürzt werden.



Voraussetzung für die nachfolgenden Arbeitsschritte zur farblichen Behandlung der Dioramenoberfläche ist, dass die aufgetragene Grundierung vollständig(!) durchgetrocknet ist.

Granieren der Felspartien

Die farbliche Behandlung der Felspartien vollzieht sich - nach dem vollständigen Trocknen der Grundierung im wesentlichen in drei Schritten. Dabei werden die verschiedenen Details der Felsoberfläche durch schichtweisen Auftrag von drei verschiedenen Farbtönen sukzessive verstärkt.

Zunächst wird die komplette Felspartie mit einem weichen Pinsel in schwarzer Farbe eingefärbt. Sofort danach wird die Farbe mit einem Lappen ohne Druck abgewischt bzw. getupft.

Auf diese Weise bleibt die schwarze Farbe nur in den kleinen Unebenheiten der Felsen, während der dunkle Farbton von der Oberfläche fast vollständig abgewischt wird.

Dadurch werden die kleinen Vertiefungen der Felsoberfläche sowie keine Hohlräume und Spalten entsprechend betont und wirken optisch noch tiefer.

Nachdem die schwarze Farbe - etwa nach 1/2 Stunde - komplett abgetrocknet ist, wird die Felspartie zur besseren Darstellung der Oberflächenstruktur mit einem mittleren Grauton graniiert.

Nach dem Mischen des entsprechenden Grautons wird für das anschließende granieren am besten ein flacher kleiner Borstenpinsel verwendet.



Beim Mischen der Grautöne zunächst eine bestimmte Menge weisser Farbe in einen kleinen Becher geben und die schwarze Farbe nur sehr sparsam und vorsichtig, am besten in mehreren Schritten, solange dazumischen, bis der gewünschte Grauton erreicht ist.

Dabei niemals die Reihenfolge der Farben vertauschen!

Die Besonderheit dieser Technik liegt darin, dass dadurch nicht die komplette Oberfläche mit einem einheitlichen Farbton eingestrichen wird, sondern dieser Farbton nur von obersten Stellen der Oberfläche angenommen wird. Dadurch wird der Tiefeneffekt der Oberflächenstruktur noch weiter verstärkt.

Zum Granieren wird der Pinsel nur zu etwa einem Drittel in die graue Farbe getaucht, und dann auf einem Blatt Papier mehrfach ausgestrichen, bis nur noch ein kleiner Rest Farbe im Pinsel verbleibt. Mit diesem Farbbrest wird nun die Oberfläche der Felspartie ohne Druck(!) leicht überstrichen, so daß durch die graue Farbe lediglich einige Stellen der Oberfläche eingefärbt werden.

Dabei sollte die Felspartie aus unterschiedlichen Richtungen graniiert werden. Zudem empfiehlt es sich zwischen den einzelnen Granierungsschritten etwas zu warten, bis der neue Farbauftrag getrocknet ist, da die graue Farbe erst beim Trocknen den späteren Farbton annimmt. Auf diese Weise wird eine versehentlich zu helle Felsgestaltung vermieden.



Nachdem auch dieser Farbauftrag getrocknet und die Oberfläche des Felsens gleichmässig graniiert wurde, wird im folgenden und abschliessenden Schritt der 3-dimensionale Oberflächeneffekt durch das Setzen von einigen wenigen Lichtreflexen an den hervorstehenden Felskanten vervollständigt.

Als Farbton kommt in diesem Fall reines (unverdünntes) Weiss zum Einsatz.

Auch das Setzen der Reflexpunkte erfolgt - wie oben beschrieben - mit Hilfe der Graniertechnik, nur wird dabei die Farbe noch wesentlich vorsichtiger aufgetragen. ►



Zum Granieren kommt auch diesmal der - zwischenzeitlich ausgewaschene ;-) - gleiche Bostenpinsel zum Einsatz.

Allerdings wird diesmal der Pinsel nur mit den Spitzen kurz in die weisse Farbe getaucht. Nun den Pinsel solange auf einem Stück Papier ausstreichen, bis sich fast keine(!) Farbe mehr im Pinsel befindet. Erst dann wird der Pinsel mehrmals leicht(!) v.a. über die hervorstehenden Kanten der Felspartie gezogen.

Dadurch werden nur die hervorstehenden Felskanten hauchdünn mit einem weissen Farbton eingefärbt, der nach dem Trocknen den Effekt einer Lichtbrechung (Reflexion) an diesen Kanten simuliert.

Granieren der Fahrwege

Kopfsteinpflaster

Mit dem Kopfsteinpflaster an beiden Stellen des Bahnübergangs wird in analoger Weise, wie bei der Granierung der Felspartien verfahren.

Auch hier wird zunächst mit einem Pinsel der gesamte Kopfsteinpflasterbereich eingefärbt und soft mit einem Lappen ohne(!) Druck abgewischt. Damit verbleibt die dunkle Farbe hauptsächlich nur in den Zwischenräumen der einzelnen Pflastersteine und verstärkt damit den Tiefeneffekt der Pflasterstruktur.

Zum Granieren der Kopfsteinpflasteroberfläche kann der gleiche Grauton wie bei der Felspartie eingesetzt werden. Auch in diesem Fall kommt wieder ein zuvor mehrfach ausgestrichener und nur noch mit wenig Farbe benetzter Borstenpinsel zum Einsatz, der aus verschiedenen Richtungen mehrfach leicht über die Kopfsteinpflasterbereiche gezogen wird.

Nach dem Abtrocknen der granieren Flächen wird abschliessend auch bei den Pflastersteinen durch das Setzen von Glanzpunkten der 3-dimensionale Effekt der Oberfläche verstärkt.

Dabei ist wie schon beim Granieren der Felsen darauf zu achten, dass sich fast keine Farbe mehr im Pinsel befindet und dieser nur ganz leicht über die Kopfsteinpflasteroberfläche gezogen wird.



Bahnschwelleneinlage

Das Granieren der Bahnschwelleneinlage am Bahnübergang dient der Nachbildung von Verschmutzen, die durch die Reifen von überquerenden Fahrzeugen bzw. Fuhrwerken stammen.



Für die realistische Gestaltung ist daher der gewählte Farbton von besonderer Bedeutung. Es wirkt nicht sonderlich realistisch, wenn die Verschmutzungen am Bahnübergang in einem Brauntönen erscheinen, während der Feldweg zu beiden Seiten aus hellem Schotter besteht.

Der Farbton in dem die Schwelleneinlage in Richtung des Feldweges granieren wird, richtet sich in erster Linie nach dem Farbton des Schotters, der für den Feldweg verwendet wird.

Zum Altern bzw. "Verschmutzen" der Schwelleneinlage kommt wieder die bereits schon mehrfach angewandte Granientechnik zum Einsatz.



Zur Erzeugung der entsprechenden Farbspuren sollte dabei allerdings die schmale Seite des Borstenpinsels verwendet werden.

Schottern der Schienen

Vor dem eigentlichen Schottern der Schienen, sollte zunächst einmal sowohl das verwendete Material, wie auch der Farbton sorgfältig ausgewählt werden.

Gleisschotter herstellen und färben

Bei der Materialauswahl ist für den verwendeten Maßstab (1:160) vor allem darauf zu achten, dass das zum Einsatz kommende Material nicht zu grob ist, um das sonst sehr filigran gestaltete Erscheinungsbild des Dioramas nicht zu stören.

Geeignet für die Nachbildung von Gleisschotter ist beispielsweise Vogelsand (ohne Zusätze, wie beispielsweise Kalk und Gritt), der allerdings noch farblich behandelt werden muss.

Bei der Farbauswahl sollte der Farbton nicht zu hell gewählt werden, da es sich um einen ländlichen und schon älteren Gleisabschnitt handelt.

Zum Einfärben des Gleisschotters kommt wieder die schon mehrfach verwendete Dispersionsfarbe bzw. Wandinnenfarbe in einem dunklen Grauton zum Einsatz.



Dazu wird beispielsweise etwas unverdünnte Farbe des gewünschten Farbtons in eine kleine Blechdose gegeben und diese grosszügig mit einer gewissen Menge Sand bedeckt. Nun die Dose mit einem Deckel verschliessen und ca. 1 Minute gut schütteln. Dadurch nehmen die Körner die Farbe in einer unterschiedlichen Intensität auf, und es entsteht eine marmorierte Mischung dunklen Schottern.

Bei Bedarf kann dieser Vorgang mit einem weiteren helleren oder dunkleren Farbton wiederholt werden, um den Schotter farblich unterschiedlicher zu gestalten.

Nun den so hergestellten Gleisschotter beispielsweise auf einem flachen Teller ausbreiten und gut durchtrocknen lassen. Kleinere Klumpenbildungen lassen sich dabei später nach dem Umfüllen in die Dose durch erneutes Schütteln wieder auflösen.

Gleiskörper schottern

Zum Schottern des Gleiskörpers wird zunächst die Aussenseite des Bahndamms dünn mit Weissleim bestrichen um ein Abrutschen des Gleisschotters zu vermeiden.

Nun werden die Zwischenräume zwischen den Gleisschwellen vorsichtig mit Schotter gefüllt. Im Anschluss wird dieser Schotter mit einem weichen Pinsel gleichmässig zwischen den Schwellen verteilt, so dass alle Zwischenräume etwa bis auf Höhe der Schwellenoberseite gleichmässig gefüllt sind.

Im Anschluss wird der komplette, geschotterte Bereich – auch um den Bahndamm herum – mit einem Gemisch aus Wasser, Weissleim und Spülmittel verklebt. Dies geschieht am besten mit Hilfe einer Pipette, da sich dadurch die Menge tropfengenau dosieren lässt.

Zur Fixierung des Schotters wird ein Gemisch aus 3/4 Wasser, 1/4 Weissleim und ein paar Tropfen Spülmittel verwendet. Das Spülmittel verhindert dabei die Tropfenbildung des Weissleim und Wasser Gemisches auf der Schotteroberfläche und sorgt dafür dass die Emulsion zwischen dem Schotter verläuft und diesen mit der entsprechenden Oberfläche sowie untereinander verklebt.



Nun den Gleisschotter gut durchtrocknen lassen. ►

Die Wartezeit kann allerdings durch die Positionierung des Dioramas unter einer Lampe deutlich verkürzt werden. Im vorliegenden Fall konnte die Trockenzeit dadurch auf eine Stunde verkürzt werden.



Schottern und Begrünen des Feldweges

Zum Schottern des Feldweges kann am besten Chinchillasand verwendet werden.

Dieser eignet sich v.a. in diesem Massstab durch seine geringe Körnung hervorragend zur Nachbildung von Feldwegen und sandigen Stellen.

Vor dem eigentlichen Schottern sollte aber zunächst der typische Grasbewuchs in der Mitte nachgebildet werden.

Begrünung des Feldweges

Dazu wird zunächst mit einem Pinsel ein schmaler Bereich in der Mitte des Feldweges eingestrichen und mit feinem Beflockungsmaterial bestreut.

Eventuelle Abweichungen können durch Verschieben beispielsweise mit einem Pinsel korrigiert werden.

Zur besseren Fixierung wird die Grasnarbe - wie schon der Gleisschotter zuvor - mit dem Wasser-Weissleim-Spülmittelgemisch durch eine Pipette beträufelt.

Nun das Ganze gut durchtrocknen lassen.

Schottern des Feldweges

Zum Schottern des Feldwegs mit Chinchillasand wird zunächst eine geringe Menge des Sandes auf beiden Seiten des Weges neben der Grasnarbe aufgestreut und mit einem weichen Pinsel gleichmässig verteilt. Zum Fixieren wird wieder das Gemisch aus Wasser, Weissleim und Spülmittel verwendet, das mit einer Pipette gleichmässig über den gesamten Feldweg aufgeträufelt wird.

Mit dem Feldweg auf der anderen Seite des Bahnübergangs wird in gleicher Weise verfahren. Nun den Feldweg gut durchtrocknen lassen. Sobald der Feldweg abgetrocknet ist, bekommt der Sand wieder seine ursprüngliche helle Farbe.

Altern der Gleise

Zum Altern der Gleise wird am besten ein rostbrauner Farbton verwendet.

Dabei werden die Schienen auf beiden Seiten - bis auf die Oberkante gleichmässig mit einem dünnen Farbauftrag versehen.



Die Gleisschwellen werden in der schon bekannten Weise mit der rostbraunen Farbe leicht graniiert.

Begrünen der Grasflächen

Nachdem die gerosteten Schienen abgetrocknet sind, kann mit der Begrünung der kleinen Wiesenflächen begonnen werden. Zur Fixierung des Streugrasses wird zunächst eine Mischung aus grüner Farbe und Weissleim verwendet, die eventuell noch mit ein paar Tropfen Wasser verdünnt wird.

Diese Mischung wird nun gleichmässig und deckend auf die zu begrünende Fläche aufgebracht. Dieser Farbauftrag verhindert später ein Durchscheinen der grau patinierten Oberfläche des Dioramas.

Nun das Streugras in eine Begrünungsflasche geben und das Streugras unter leichtem Drücken gleichmässig in einem Abstand von ca. 8cm über dem Diorama auf die entsprechenden Flächen aufbringen.

Nachdem die Flächen vollständig und gleichmässig mit Streugrassfasern bedeckt sind, das Diorama auf den Kopf drehen und die überflüssigen Fasern durch leichtes Klopfen auf die Unterseite abschütteln.

Nun die begrünten Flächen durchtrocknen lassen.

Nachbildung kleinerer Pflanzen

Kleine Pflanzen, wie beispielsweise Moose und kleinere Stellen mit dichtem Bewuchs werden am einfachsten aus den schon zum Begrünen der Bäume verwendeten Mikrofloken hergestellt.

Das sehr zeitaufwendige Aufbringen der einzelnen Flocken an den entsprechenden Stellen mit einer Pinzette kann erheblich vereinfacht werden, indem in einem kleinen Becher zunächst ein Gemisch aus Wasser, Weissleim und etwas Spülmittel vermischt wird. Darin wird nun eine Mischung aus verschiedenen Flocken unterschiedlicher Grösse und Farbe gegeben und mit dem Gemisch solange verrührt, bis alle Flocken gleichmässig durchtränkt sind.



Nun kann mit Hilfe der Pinzette die entsprechende Menge zur Gestaltung von Büschen und niederer Vegetation entnommen und direkt an der entsprechenden Stelle platziert werden.



Besonders der Dioramenrand sollte mit Moosen nachgebildet werden, um einen harmonischen Abschluss zu gewährleisten.

Nachbildung kleinerer Büsche

Büsche werden am einfachsten aus größeren Flocken hergestellt, die vor der Positionierung in das Wasser-Weissleim-Spülmittel Gemisch getaucht werden. Nun die Büsche mit Hilfe einer Pinzette an der entsprechenden Stelle platzieren und leicht andrücken.



Nachbildung hoher Gräser

Hohe Gräser, die an einigen Stellen des Dioramas gepflanzt werden, werden aus Pinselborsten hergestellt, die etwa eine Länge von 1cm haben sollten. Dazu werden ca. 50 Borsten abgeschnitten und an der Schnittstelle zunächst mit etwas Klebstoff (UHU) verklebt, um ein Auseinanderfallen der Borsten zu verhindern.

Nachdem der Klebstoff trocken ist, kann die entsprechende Menge an Grashalmen (ca. 10 Stück) mit dem Bastelmesser abgetrennt werden.

Nun an der gewünschten Stelle mit Hilfe einer Nadel ein entsprechendes Loch ca. 3mm tief bohren und dieses durch Hin- und Herbewegen entsprechend vergrößern.

Vor dem Einsetzen noch einen kleinen Tropfen Kleber (UHU) auf die Unterseite des Grasbüschels geben und die Gräser mit der Pinzette in das vorbereitete Loch vorsichtig eindrücken.



Zur Abdeckung der Bohrung eventuell noch rund um den Grasbüschel kleine Moose pflanzen. Vor dem vollständigen Durchtrocknen können die einzelnen Grashalme noch durch leichten Druck ausgerichtet werden.

Pflanzen der Bäume

Vor dem Pflanzen der Bäume werden die entsprechenden Stellen, direkt unterhalb der kleinen Bäume, mit dunklem Beflockungsmaterial vorbehandelt.

Die Bäumchen werden nun zunächst in die entsprechende Position gebracht und die Stelle des Stammes mit einer Nadel markiert. Nun den Baum entfernen und mit der Nadel an der entsprechenden Position ein etwa 3mm tiefes Loch einstechen. Die Nadel nun durch vorsichtiges Hin- und Herbewegen wieder entfernen.

Nun auf das Ende des Stamms etwas Klebstoff – beispielsweise UHU – aufbringen, und das Bäumchen mit der Pinzette vorsichtig in das vorbereitete „Pflanzloch“ setzen.

Nun das Bäumchen mit Hilfe der Pinzette noch exakt ausrichten bzw. drehen, bis die gewünschte Position erreicht ist.

Dabei sollte unbedingt auf eine gewisse Entfernung zum Gleis sowie zur oberen Kugelabdeckung geachtet werden. Nachdem der Klebstoff etwas angetrocknet ist, empfiehlt es sich daher die obere Kugelhälfte probeweise anzubringen und die Position des Bäumchens nochmals zu überprüfen.

Mit eventuell weiteren Bäumchen wird in gleicher Weise verfahren.





Anbringen der Beschilderung

Vor dem Anbringen der Beschilderung wird zunächst die Position der Schilder bestimmt und grob mit einer Stecknadel markiert.

Andreaskreuz

Das Andreaskreuz, das vom Feldweg kommend auf den Bahnübergang hinweist, wird in einem Abstand von ca. 5mm auf der rechten Seite neben dem Feldweg und in einem Abstand von ca. 6mm vor dem Gleis positioniert. Die entsprechende Position wird wieder mit einer Stecknadel vorbereitet, d.h. es wird an dieser Stelle ein entsprechendes Loch mit einer Tiefe von ca. 5mm gebohrt.

Nun das zuvor fertiggestellte Andreaskreuz an unteren Ende noch mit einem Tropfen Klebstoff (UHU) versehen und an der entsprechenden Position einsetzen.

Weitere Beschilderung

Das Hinweisschild für den Zugführer auf den kleinen Bahnübergang bzw. eine Hektometertafel (Abb.) wird in einem Abstand von etwa 2cm vor dem Bahn-

übergang mit einem Abstand von ca. 6-7mm auf der linken Seite des Gleisdamms platziert.

Dazu wird zunächst wieder mit einer Nadel an der entsprechenden Position ein Loch gebohrt, in das – mit etwas Klebstoff – die entsprechende Tafel angebracht wird. ►



Ausgestaltung der Details

Die Ausgestaltung des noch sehr leblos wirkenden Dioramas erfolgt mit 2 Preiserlein. Eventuell könnten aber auch noch einige kleinere Tiere, wie z.B. ein Hund oder ein kleines Reh auf dem Miniatur-Diorama einen Lebensraum finden.

Figuren

Aufgrund des ländlichen Charakters wird der Bereich des Bahnübergangs noch mit einem Wanderer ausgestaltet.

Die Figur wird zunächst, am besten mit einer Pinzette, probeweise an der gewünschten Stelle positioniert und dann mit ein bis zwei kleinen Tropfen Klebstoff (UHU) an der entsprechenden Stelle fixiert.

Tiere

Selbst dieses Diorama bietet theoretisch noch Platz für einige kleine Tiere, wie z.B. einem Hund der brav auf der anderen Seite des Bahnübergangs auf seinen Herrn wartet.

Die weitere Ausgestaltung bleibt aber dem Erbauer vorbehalten.

Abschlussarbeiten

Zur abschliessenden Fertigstellung des Dioramas muss noch die Dioramenunterseite sowie der Dioramenrand farblich behandelt werden. Wie bei fast allen Dioramen werden die Schnittkanten in einem einheitlichen Farbton, meist schwarz oder grau gehalten.

Foto: herpa®



👍 In diesem Fall wurde ein schwarzer Farbton gewählt, da auch der von der Firma HERPA angebotene drehbare Displaysockel (Art.-Nr.: 196727 - siehe Abbildung oben) in mattem schwarz gehalten ist.



Dioramenunterseite

Die komplette Dioramenunterseite wird nun gleichmässig schwarz eingefärbt. Dies kann entweder mit unverdünnter schwarzer Wandinnenfarbe oder durch ein kleines Stück schwarzer Klebefolie erfolgen.

Wird die Klebefolie verwendet, wird aus einem entsprechend grossen Stück auf der Rückseite zunächst mit dem Zirkel ein Kreis mit einem Radius von 2,3cm aufgezeichnet. Nun dieses Kreisstück ausschneiden und auf die Unterseite des Dioramas kleben.

Dioramenrand (Schnittkante)

Der Dioramenrand wird am einfachsten mit unverdünnter matt-schwarzer Wandinnenfarbe gestrichen.

Endmontage

Vor der „Endmontage“ des Dioramas in die Acrylglaskugel ist unbedingt darauf zu achten, dass die Farbe am Dioramenrand vollständig durchgetrocknet ist. Nun wird der das Mikrodiorama vorsichtig in die untere Halbkugel eingesetzt und waagrecht ausgerichtet. Die Dioramenoberfläche sollte dabei idealerweise mit dem Rand der unteren Kugelhälfte übereinstimmen.

Nun die obere Kugelhälfte vorsichtig aufsetzen und andrücken ... fertig!

Resümee

Die Gestaltung dieses Mikro-Dioramas nahm mit ca. 10 Stunden (ohne Wartezeiten) insgesamt doch wesentlich mehr Zeit in Anspruch als ursprünglich angenommen. Der Materialverbrauch sowie die damit entstandenen Kosten waren dagegen – wie erwartet - verschwindend gering.

Wie bereits erwähnt, eignet sich gerade die Gestaltung von kleinen Ausschnitten ideal zum Testen neuer Techniken und Ideen - die unter Umständen später in die Modellbahnanlage einfließen - zumal im gewählten Maßstab von 1:160 selbst auf dieser geringen Fläche die Nachbildung äußerst realistischer Szenarien möglich ist, die auch ohne weitere Zusätze individuell präsentiert werden können.

Viel Spaß beim Nachbauen wünscht Ihnen,

Roland Leipold ■

Der in der unteren Halbkugel liegende Teil kann ideal zum Beschriften des Dioramas verwendet werden. Dazu wird im folgenden ein entsprechendes zylinderförmiges Inlett erstellt.

Inlett herstellen

Die nun anstehende Wartezeit kann mit der Erstellung des Inletts mit einer Dioramenbeschriftung verkürzt werden. Dieses wird später zu einem Zylinder gerollt und lose in der unteren Acrylglas-halbkugel unterhalb des Dioramas platziert. Dazu wird zunächst der gewünschte Durchmesser ermittelt. Im vorliegenden Fall hat das verwendete Inlett einen Durchmesser von 2,3cm. Anhand des in der unteren Acrylglaskugel vorhandenen Platzes ergibt sich bei diesem Durchmesser eine verfügbare Höhe von 2,4cm.

Die Länge des Inletts beträgt in diesem Fall – gemäß Durchmesser x PI 7,225cm.

Mit diesen Daten wird nun – beispielsweise in einem geeigneten Zeichenprogramm das entsprechende Inlett erstellt. Die Beschriftung des Inletts kann nach eigenen Vorstellungen frei gestaltet werden.

Da das Inlett später zu einem Zylinder gerollt werden soll, wird vor dem abschliessend noch an einer (kurzen) Seite eine Klebelasche vorgesehen.

Nun wird das gedruckte Inlett – zum Schutz des Aufdrucks – vor dem Ausschneiden mit einem Tesafilmstreifen überzogen.

Nun das Inlett vor dem Verkleben zu einem Zylinder - beispielsweise über einen Stift - probeweise rollen.

Für einen dauerhaften Halt der Klebestelle kann noch ein schmaler Tesafilmstreifen über der Nahtstelle angebracht werden.

Nach dem Trocknen der Klebestelle sollte das Inlett zusammen mit dem Diorama probeweise in der unteren Acrylglaskugel positioniert werden.



Beschriftungsbeispiel für das Inlett des Miniaturdiorama – nicht maßstäblich!



Das fertige Miniaturdiorama aus verschiedenen Perspektiven auf einem herpa® Drehdisplay (196727) – ohne die schützende Acrylglaskugel.

Ausblick

Wie gegen Ende eines Jahres zumeist üblich, möchte ich an dieser Stelle ein kurzes Resümee des ersten Jahrgangs des **piccoloExpress** ziehen. Die bislang erschienenen zwei Ausgaben lassen – wenn überhaupt – keine statistisch fundierten Ergebnisse erwarten, dennoch zeichnen sich schon jetzt, vor allem durch Ihr zahlreiches Feedback, einige Trends ab, denen ich auch zukünftig mit dem **piccoloExpress** Rechnung tragen möchte.

Einen vielfach geäußerten Wunsch nach einer Ausweitung der Auflage auf 12 statt der bisher vorgesehenen 6 Ausgaben pro Jahr, kann ich leider nicht erfüllen. Angesichts der mir auch in Zukunft für den **piccoloExpress** zur Verfügung stehenden knappen Zeit sehe ich derzeit keine Möglichkeit für eine Ausweitung ohne die Seitenzahl oder gar die Qualität der einzelnen Ausgaben zu reduzieren. Da dies – wie ich meine – sicherlich nicht in Ihrem

Interesse liegt, werde ich auch für den 2. Jahrgang 2006 die 2-monatige Erscheinungsweise beibehalten.

Nach der überaus positiven Resonanz auf den ersten Teil der Miniaturdioramenreihe, die für das erste Diorama mit dem zweiten Teil in dieser Ausgabe abgeschlossen ist, werde ich in der nächsten Ausgabe ein weiteres, noch kleineres Miniaturdiorama vorstellen. Dabei werden wieder neue Techniken, wie beispielsweise die Gestaltung von kleinen Bachläufen, in Wort und Bild erläutert. Dass auch der komplette Eigenbau kleiner Brücken gar nicht so schwer und mit einfachsten Mitteln kostengünstig zu realisieren ist, können Sie wieder in Form eines zweiteiligen Baubereiches nachlesen. Nach dem positiven Feedback werde ich auch bei diesem Diorama die Realisierung in Form einer Schritt-für-Schritt Anleitung beschreiben. Der piccolo Praxis-Teil wird sich zukünftig

aber nicht nur mit Miniaturdioramen beschäftigen. Beispielsweise ist für eine der nächsten Ausgaben der Start einer weiteren Themenreihe „Ausgewöhnliche Wagenbeladungen“ geplant.

Abschliessend kann ich aber schon jetzt – nach nur zwei erschienen Ausgaben – behaupten, dass Ihre Resonanz auf den **piccoloExpress** alle meine Erwartungen bei weitem übertraffen hat. Ihr (zahlreiches) Feedback zeigt, dass dieses Magazin auf dem richtigen Weg ist, die vermutete Lücke im N-Spur Literatursortiment – zumindest teilweise – zu schliessen.

Ich wünsche Ihnen und Ihrer Familie schon jetzt ein ruhiges und besinnliches Weihnachtsfest sowie ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr 2006.

Ihr

Roland Leopold.

Januar	Februar	März	April	Mai	Juni
Mo Di Mi Do Fr Sa So	Mo Di Mi Do Fr Sa So	Mo Di Mi Do Fr Sa So	Mo Di Mi Do Fr Sa So	Mo Di Mi Do Fr Sa So	Mo Di Mi Do Fr Sa So
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31	1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28	1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31	1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30	1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31	1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30

Vorschau

Für die erste Ausgabe 2006 steht natürlich die Spielwarenmesse 2006 im Mittelpunkt. Neben den seit der letzten Ausgabe erschienen Neuheiten wird der Bericht über die Erfolgsgeschichte der kleinen Spur aus dem Hause FLEISCHMANN in einem zweiten Teil fortgesetzt. Ein Sonderteil berichtet über alle aktuell im BahnShop 1435 erhältlichen FLEISCHMANN <piccolo> Sondermodelle. Tops & Flops berichtet über Online-Auktionen im Oktober und November.

Der Praxisteil beschreibt in einem ersten Teil ein weiteres Miniaturdiorama mit einem kleinen Bachlauf in einer Walnuss-Halbschale(!).

FLEISCHMANN <piccolo>

- **Aktuell:** Alle Neuheiten von der Spielwarenmesse 2006 in Nürnberg
- **Rückblick:** Neuheitenauslieferungen (bis Januar 2006)
- **Exklusiv:** Exklusivmodelle im BahnShop 1435
- **Historie:** FLEISCHMANN <piccolo> - von 1969 bis heute – Teil 2
- **Online-Auktionen:** Highlights im Dezember und Januar

piccolo Praxis

- **Miniaturdioramen:** Kleiner Bachlauf in einer Walnuss-Halbschale – Teil 1

Frohe Weihnachten und ein gesundes, erfolgreiches neues Jahr 2006 !



Ausgabe 3 des **piccoloExpress erscheint voraussichtlich im Februar 2005 !**